



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung

Nr. 27

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 34 / 20. August 2020

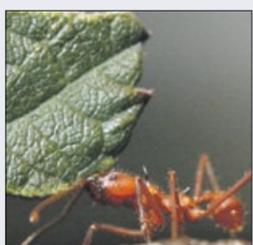
Gedanken zum Sonntag



Eginhard Voigt, Pastor
Freie evangelische Gemeinde
Remscheid-Lennep

Leichter lernen

Die Blattschneideameise: Kennst du die? Im Zoo laufen sie durch Plexiglasrohre mit Blatt auf dem Buckel vom Abschneide-Ort zum Bau, wo ein Pilz mit dem Grünzeug gefüttert wird, der dann wiederum den Ameisen zur Nahrung dient. Versteht das ein vierjähriges Kind und kann das Geschehen spielerisch übertragen? Ich hätte es auch nicht gedacht, bis sich Enkel Joah den grünen Badteppich schnappte, zum roten, runden Schlafzimmerschreibtisch schleppte und sagte: „Ich bin eine Blattameise („schneide“ hatte er kindtypisch weg gelassen) und füttere den Pilz für die anderen Ameisen.“ Als er dann mein bereitgelegtes, grünes Duschhandtuch genauso abtransportierte, hatte ich ein Problem: Soll ich Joah weiterspielen lassen oder das Handtuch zurückfordern? Würde er es zurückbringen oder protestieren: „Opa, das ist doch ein Blatt, das ich brauche!“ Nun, er hat es zurückgebracht und als Knirps mit seinen kleinen Synapsen im Gehirn drei Verstehens Ebenen gleichzeitig bedient: erstens Blattschneideameisen, zweitens Transfer auf grüne Tücher, roten Teppich und zwei Zimmer mit Laufstrecke dazwischen und drittens die Beziehungs- und Selbstentscheidungsebene: Ich geb' Opa, worum er bittet, obwohl ich gerade so schön spiele. Lernen macht Freude und kann total faszinieren. Diese Freude und Faszination spüre ich bei den Worten von Jesus Christus: „Kommt alle zu mir, ich will euch die Last abnehmen! Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir, dann findet euer Leben Erfüllung. Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last“ (Matthäus 11,28-30). Lernen von, mit und bei Jesus: Das macht Lernen leicht und schön. Gott freut sich, wenn wir lernen, was uns hilft. Tipps hat er ja genug in seinem Wort, durch seinen Geist und von Menschen, die mit uns gemeinsam lernfröhlich unterwegs sind. Viel Spaß und kindliches Staunen!



OB-Kandidaten auf Kuschelkurs

Wirtschaftsjunioren und IHK luden fünf Oberbürgermeister-Kandidaten zu einer Diskussionsrunde in den Hudora-Indoor Action Park „Hugodrom“ ein.



Gut gelaunt und respektvoll gingen die Kandidaten Burkhard Mast-Weisz, Alexa Bell, Roland Kirchner, Fritz Beinersdorf und Bettina Stamm (v.l) auf die Fragen des Moderators Oliver Knedlich (vorne) ein.

Foto: Segovia

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Die Anwärter auf das höchste Amt der Stadt und der amtierende Verwaltungschef, Burkhard Mast-Weisz, stellten sich zwischen den Fragen der Moderatoren und Zuschauern einigen sportlichen Herausforderungen, bei denen letztendlich aber niemand wirklich herausstach. Sachlich ging es um das eigene Wahlprogramm, die Alleestraße, das Designer Outlet Center (DOC) und Gewerbeflächen. Dabei kam auch die Lüttringhauser Blume wieder ins Gespräch.

Wenig Zündstoff und Platzpatronen der CDU

Auf Anfrage der Moderatoren wurde Mast-Weisz von seinen Kontrahenten für seine bisherige Amtszeit benotet und schnitt dabei, zumindest seitens der Kandidaten der Wählergemeinschaft in Remscheid, Roland Kirchner, und der Linken, Fritz Beinersdorf, mit „gut“ ab. Alexa Bell, Herausforderin der CDU, attestierte dem amtierenden OB dagegen eine vier minus, „damit er nicht wiederholen muss und die Schule verlassen kann.“ Die fünfte Kandidatin im Bunde, Bettina Stamm, für die neu gegründete Wählergruppe „echt.Remscheid“ hielt sich dagegen bedeckt und ging in der Runde etwas unter. Möglicherweise verpasste sie hier die Chance, als „Außenstehende“, wie sie sich selbst bezeichnete, für frischen Wind zwischen den ansonsten lokalpolitischen Urgesteinen zu sorgen. Alexa Bell (CDU) wurde als erste gefragt, was sie eigentlich für das Amt als Oberbürgermeisterin mitbringe. Ihre Antwort: Lange Erfahrung in der Partei und den diversen Ausschüssen und Vereinigungen und als Controllerin eine berufliche Expertise mit Zahlen. Viele hätten ihr bestätigt, dass sie die personifizierte CDU sei, „die einzige echte Volkspartei, die wir haben.“ Burkhard Mast-Weisz (SPD) dagegen, der auch als OB-Kandidat für Bündnis 90/Die Grünen und die FDP in den Wahlkampf zieht, wurde mit der Aussage konfrontiert, durch sein bisheriges gutes Krisenmanagement – mit einer verschuldeten Stadt im Nacken, der Flüchtlingskrise 2015 und der Corona-Pande-

mie in diesem Jahr – die Wahl doch eigentlich sicher zu haben, „wie damals bei der Wiederwahl Gerhard Schröders“. Doch „BMW“ verneinte: „Ich habe viel zu viel Respekt vor Wahlen, als dass ich irgendwelche Vorhersagen treffen könnte.“ Die Schlussfolgerung, wer gut durch die Krise segelt, habe die nächste Wahl in der Tasche, daran glaube er nicht. Zu seinen wichtigsten Amtshandlungen zählte er, den kommunalen Haushalt wieder in die richtige Bahn zu lenken, Schulden abzubauen und so neue Investitionen zu ermöglichen. Mast-



Roland Kirchner (mitte) beim Dartenspielen. Zur Auflockerung wurde zwischendurch gespielt.

Foto: Segovia

Weisz beurteilte sich allerdings auch kritisch, indem er die Ärgernisse im Bürger- und Bauamt benannte. „Doch wo aus Sparzwängen viele Stellen abgebaut werden, darf es auch mal knirschen im Getriebe.“

Kritik der Gegenkandidaten

Fritz Beinersdorf (Die Linke) kritisierte unter anderem das Verfahren zum teuren Umbau des Friedrich-Ebert-Platz: „Wir bekommen etwas, das wir so gar nicht brauchen. Die Menschen sind sauer, weil sie sehen, dass falsche Prioritäten gesetzt werden.“ Auch Bettina Stamm (echt.Remscheid) äußerte sich dazu: „Ich habe das Gefühl, dass Dinge durchgeboxt werden, die nur viel Geld kosten aber nicht laufen.“ Roland Kirchner (W.i.R.) wünschte sich einen grundsätzlichen Bürokratieabbau. Bell kritisierte, dass die Stadt zu wenig für die Wirtschaftsförderung tue, dass echte Experten eingesetzt werden müssten, ein Wirtschaftlicher Beirat als festes Gremium installiert werden müsse, „denn auch die Politik braucht wirtschaftlichen Sachverstand.“

Remscheid brauche zudem mehr Gewerbeflächen. Mast-Weisz konterte: „Man merkt, dass du dich im Hause nicht auskennst. Wir brauchen keine neuen Leute.“ Er und sein technischer Beigeordneter, Peter Heinze, seien im ständigen Austausch mit den Unternehmen und in den vergangenen Jahren sei viel dafür getan worden, Gewerbeflächen zu aktivieren und zu vermarkten. Dem pflichtete auch Fritz Beinersdorf bei. „Man hat es sogar geschafft, die seit über 30 Jahren große Industrie Brache des Kipper-Geländes zu vermarkten.“

Seitens des Moderators kam dann die Bemerkung, ob neben dem Gleisdreieck und den Erdbeerfeldern nicht auch die Blume wieder als Gewerbegebiet ins Auge genommen werden sollte, „oder fasst man die Blume nicht an, weil man sich da schon mal verbrannt hat?“ Mast-Weisz sprach offen: „Ich gehe an Flächen ran, die realistisch sind und umgesetzt werden können. Da hat das Gleisdreieck für mich absolute Priorität.“

Anders als beim Gleisdreieck, bei dem die Stadt bei 30 Prozent der Flächen Eigentümerin ist, besitzt sie an der Blume lediglich zwei Prozent. „Ich würde an die Blume ran gehen, wenn es um viele Arbeitsplätze geht, aber nicht für eine Hackebilddiskussion.“ Bell erwiderte, dass alle Gewerbeflächen zum Thema gemacht werden müssten, „an der Blume hat die Stadt keine eigenen Grundstücke, am Gleisdreieck und bei den Erdbeerfeldern ist die Straße nicht fertig und Enteignungen sind keine CDU-Politik.“

7 JAHRE GARANTIE*

Der Kia Sportage. Überrascht immer wieder.

Kia Sportage 1.6 GDI EDITION 7 inkl. Überführung für € 19.490,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA
The Power to Surprise

Der Kia Sportage überrascht als kompakter SUV immer wieder. Angefangen bei seinem Design, das mit sportlich-eleganten Details Akzente setzt. Bis hin zu innovativen Sicherheits- und Assistenzsystemen¹, die das Fahren wesentlich entspannter und sicherer machen. Die 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie², das Kia Qualitätsversprechen, ist selbstverständlich ebenfalls an Bord.

Dämmerungssensor • Rückfahrkamera¹ • Geschwindigkeitsregelanlage¹ • Bergabfahrhilfe¹ • Kia UVO[®] Connect² • Klima • Leichtmetallfelgen • DAB+ Radio • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 GDI EDITION 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 97 kW (132 PS), in l/100 km: innerorts 8,1; außerorts 6,2; kombiniert 6,9. CO₂-Emission: kombiniert 158 g/km. Effizienzklasse: C.³

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Sportage bei einer Probefahrt.

Busgen autohaus gmbh
Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

1 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.

2 Informations- und Steuerungs-Dienst für Ihren Kia; Smartphone mit iOS- oder Android-Betriebssystem und Mobilfunkvertrag mit Datenoption, durch den zusätzliche Kosten entstehen, erforderlich. Einzelheiten zu Funktionsweise und Nutzungsbedingungen erfahren Sie bei Ihrem Kia-Partner und auf kia.com. Die Dienste stehen für eine Laufzeit von sieben Jahren nach Erstzulassung kostenfrei zur Verfügung und können während der Laufzeit inhaltlichen Änderungen unterliegen.

3 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Umlagesammlung beginnt

Der freiwillige Beitrag in Höhe von 8,50 Euro für ein ganzes Jahr Lüttringhauser Anzeiger/Lennep im Blick.

(red) Unsere Boten sind wieder fleißig in Lüttringhausen unterwegs und sammeln den freiwilligen Beitrag in Höhe von 8,50 Euro ein. Der Lüttringhauser Anzeiger ist Ihre kostenlose Wochenzeitung mit eigener Redaktion, die sie wöchentlich zuverlässig über das Geschehen in Lüttringhausen und Lennep informiert. Mit der Umlage helfen Sie aktiv dabei, unabhängigen Journalismus aufrechtzuerhalten. Über die Umlage hinaus wären wir Ihnen dankbar für jede weitere Spende. Selbst schon ein kleiner Beitrag wäre hilfreich. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag unter dem Stichwort „Freiwilliger Kostenbeitrag LA“ entweder auf das Konto des Heimatbundes bei der Stadtparkasse Remscheid, IBAN: DE88 3405 0000 0000 2133 89 oder bei der Volksbank im Bergischen Land eG, IBAN: DE04 3406 0094 0000 6414 07.

Für Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren bedanken wir uns herzlichst.

Ihr LA/LiB-Team

Lennepe im Blick



Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 27

Jede Woche neu und total lokal

KW 34 / 20. August 2020

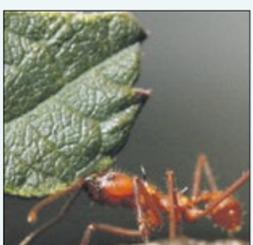
Gedanken zum Sonntag



Eginhard Voigt, Pastor
Freie evangelische Gemeinde
Remscheid-Lennep

Leichter lernen

Die Blattschneidameise: Kennst du die? Im Zoo laufen sie durch Plexiglasrohre mit Blatt auf dem Buckel vom Abschneide-Ort zum Bau, wo ein Pilz mit dem Grünzeug gefüttert wird, der dann wiederum den Ameisen zur Nahrung dient. Versteht das ein vierjähriges Kind und kann das Geschehen spielerisch übertragen? Ich hätte es auch nicht gedacht, bis sich Enkel Joah den grünen Badteppich schnappte, zum roten, runden Schlafzimmerschreibtisch schleppte und sagte: „Ich bin eine Blattameise („schneide“ hatte er kindtypisch weg gelassen) und füttere den Pilz für die anderen Ameisen.“ Als er dann mein bereitgelegtes, grünes Duschhandtuch genauso abtransportierte, hatte ich ein Problem: Soll ich Joah weiterspielen lassen oder das Handtuch zurückfordern? Würde er es zurückbringen oder protestieren: „Opa, das ist doch ein Blatt, das ich brauche!“ Nun, er hat es zurückgebracht und als Knirps mit seinen kleinen Synapsen im Gehirn drei Verstehens Ebenen gleichzeitig bedient: erstens Blattschneidameisen, zweitens Transfer auf grüne Tücher, roten Teppich und zwei Zimmer mit Laufstrecke dazwischen und drittens die Beziehungs- und Selbstentscheidungsebene: Ich geb' Opa, worum er bittet, obwohl ich gerade so schön spiele. Lernen macht Freude und kann total faszinieren. Diese Freude und Faszination spüre ich bei den Worten von Jesus Christus: „Kommt alle zu mir, ich will euch die Last abnehmen! Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir, dann findet euer Leben Erfüllung. Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last“ (Matthäus 11,28-30). Lernen von, mit und bei Jesus: Das macht Lernen leicht und schön. Gott freut sich, wenn wir lernen, was uns hilft. Tipps hat er ja genug in seinem Wort, durch seinen Geist und von Menschen, die mit uns gemeinsam lernfröhlich unterwegs sind. Viel Spaß und kindliches Staunen!



OB-Kandidaten auf Kuschelkurs

Wirtschaftsjunioren und IHK luden fünf Oberbürgermeister-Kandidaten zu einer Diskussionsrunde in den Hudora-Indoor Action Park „Hugodrom“ ein.



Gut gelaunt und respektvoll gingen die Kandidaten Burkhard Mast-Weisz, Alexa Bell, Roland Kirchner, Fritz Beinersdorf und Bettina Stamm (v.l.) auf die Fragen des Moderators Oliver Knedlich (vorne) ein.

Foto: Segovia

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Die Anwärter auf das höchste Amt der Stadt und der amtierende Verwaltungschef, Burkhard Mast-Weisz, stellten sich zwischen den Fragen der Moderatoren und Zuschauern einigen sportlichen Herausforderungen, bei denen letztendlich aber niemand wirklich herausstach. Sachlich ging es um das eigene Wahlprogramm, die Alleestraße, das Designer Outlet Center (DOC) und Gewerbeflächen. Dabei kam auch die Lüttringhauser Blume wieder ins Gespräch.

Wenig Zündstoff und Platzpatronen der CDU

Auf Anfrage der Moderatoren wurde Mast-Weisz von seinen Kontrahenten für seine bisherige Amtszeit benotet und schnitt dabei, zumindest seitens der Kandidaten der Wählergemeinschaft in Remscheid, Roland Kirchner, und der Linken, Fritz Beinersdorf, mit „gut“ ab. Alexa Bell, Herausforderin der CDU, attestierte dem amtierenden OB dagegen eine vier minus, „damit er nicht wiederholen muss und die Schule verlassen kann.“ Die fünfte Kandidatin im Bunde, Bettina Stamm, für die neu gegründete Wählergruppe „echt.Remscheid“ hielt sich dagegen bedeckt und ging in der Runde etwas unter. Möglicherweise verpasste sie hier die Chance, als „Außenstehende“, wie sie sich selbst bezeichnete, für frischen Wind zwischen den ansonsten lokalpolitischen Urgesteinen zu sorgen. Alexa Bell (CDU) wurde als erste gefragt, was sie eigentlich für das Amt als Oberbürgermeisterin mitbringe. Ihre Antwort: Lange Erfahrung in der Partei und den diversen Ausschüssen und Vereinigungen und als Controllerin eine berufliche Expertise mit Zahlen. Viele hätten ihr bestätigt, dass sie die personifizierte CDU sei, „die einzige echte Volkspartei, die wir haben.“ Burkhard Mast-Weisz (SPD) dagegen, der auch als OB-Kandidat für Bündnis 90/Die Grünen und die FDP in den Wahlkampf zieht, wurde mit der Aussage konfrontiert, durch sein bisher gutes Krisenmanagement – mit einer verschuldeten Stadt im Nacken, der Flüchtlingskrise 2015 und der Corona-Pande-

mie in diesem Jahr – die Wahl doch eigentlich sicher zu haben, „wie damals bei der Wiederwahl Gerhard Schröders“. Doch „BMW“ verneinte: „Ich habe viel zu viel Respekt vor Wahlen, als dass ich irgendwelche Vorhersagen treffen könnte.“ Die Schlussfolgerung, wer gut durch die Krise segelt, habe die nächste Wahl in der Tasche, daran glaube er nicht. Zu seinen wichtigsten Amtshandlungen zählte er, den kommunalen Haushalt wieder in die richtige Bahn zu lenken, Schulden abzubauen und so neue Investitionen zu ermöglichen. Mast-



Roland Kirchner (mitte) beim Darten. Zur Auflockerung wurde zwischendurch gespielt.

Foto: Segovia

Weisz beurteilte sich allerdings auch kritisch, indem er die Ärgernisse im Bürger- und Bauamt benannte. „Doch wo aus Sparzwängen viele Stellen abgebaut werden, darf es auch mal knirschen im Getriebe.“

Kritik der Gegenkandidaten

Fritz Beinersdorf (Die Linke) kritisierte unter anderem das Verfahren zum teuren Umbau des Friedrich-Ebert-Platz: „Wir bekommen etwas, das wir so gar nicht brauchen. Die Menschen sind sauer, weil sie sehen, dass falsche Prioritäten gesetzt werden.“ Auch Bettina Stamm (echt.Remscheid) äußerte sich dazu: „Ich habe das Gefühl, dass Dinge durchgeboxt werden, die nur viel Geld kosten aber nicht laufen.“ Roland Kirchner (W.i.R.) wünschte sich einen grundsätzlichen Bürokratieabbau. Bell kritisierte, dass die Stadt zu wenig für die Wirtschaftsförderung tue, dass echte Experten eingesetzt werden müssten, ein Wirtschaftlicher Beirat als festes Gremium installiert werden müsse, „denn auch die Politik braucht wirtschaftlichen Sachverstand.“

Remscheid brauche zudem mehr Gewerbeflächen. Mast-Weisz konterte: „Man merkt, dass du dich im Hause nicht auskennst. Wir brauchen keine neuen Leute.“ Er und sein technischer Beigeordneter, Peter Heinze, seien im ständigen Austausch mit den Unternehmen und in den vergangenen Jahren sei viel dafür getan worden, Gewerbeflächen zu aktivieren und zu vermarkten. Dem pflichtete auch Fritz Beinersdorf bei. „Man hat es sogar geschafft, die seit über 30 Jahren große Industrie Brache des Kipper-Geländes zu vermarkten.“

Seitens des Moderators kam dann die Bemerkung, ob neben dem Gleisdreieck und den Erdbeerfeldern nicht auch die Blume wieder als Gewerbegebiet ins Auge genommen werden sollte, „oder fasst man die Blume nicht an, weil man sich da schon mal verbrannt hat?“ Mast-Weisz sprach offen: „Ich gehe an Flächen ran, die realistisch sind und umgesetzt werden können. Da hat das Gleisdreieck für mich absolute Priorität.“

Anders als beim Gleisdreieck, bei dem die Stadt bei 30 Prozent der Flächen Eigentümerin ist, besitzt sie an der Blume lediglich zwei Prozent. „Ich würde an die Blume ran gehen, wenn es um viele Arbeitsplätze geht, aber nicht für eine Hackebild Diskussion.“ Bell erwiderte, dass alle Gewerbeflächen zum Thema gemacht werden müssten, „an der Blume hat die Stadt keine eigenen Grundstücke, am Gleisdreieck und bei den Erdbeerfeldern ist die Straße nicht fertig und Enteignungen sind keine CDU-Politik.“

7 JAHRE GARANTIE*

Der Kia Sportage. Überrascht immer wieder.

Kia Sportage 1.6 GDI EDITION 7 inkl. Überführung für € 19.490,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA
The Power to Surprise

Der Kia Sportage überrascht als kompakter SUV immer wieder. Angefangen bei seinem Design, das mit sportlich-eleganten Details Akzente setzt. Bis hin zu innovativen Sicherheits- und Assistenzsystemen¹, die das Fahren wesentlich entspannter und sicherer machen. Die 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie², das Kia Qualitätsversprechen, ist selbstverständlich ebenfalls an Bord.

Dämmerungssensor • Rückfahrkamera¹ • Geschwindigkeitsregelanlage¹ • Bergabfahrhilfe¹ • Kia UVO[®] Connect² • Klima • Leichtmetallfelgen • DAB+ Radio • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 GDI EDITION 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 97 kW (132 PS), in l/100 km: innerorts 8,1; außerorts 6,2; kombiniert 6,9. CO₂-Emission: kombiniert 158 g/km. Effizienzklasse: C.³

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Sportage bei einer Probefahrt.

Busgen autohaus gmbh
Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

1 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.

2 Informations- und Steuerungs-Dienst für Ihren Kia; Smartphone mit iOS- oder Android-Betriebssystem und Mobilfunkvertrag mit Datenoption, durch den zusätzliche Kosten entstehen, erforderlich. Einzelheiten zu Funktionsweise und Nutzungsbedingungen erfahren Sie bei Ihrem Kia-Partner und auf kia.com. Die Dienste stehen für eine Laufzeit von sieben Jahren nach Erstzulassung kostenfrei zur Verfügung und können während der Laufzeit inhaltlichen Änderungen unterliegen.

3 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Umlagesammlung beginnt

Der freiwillige Beitrag in Höhe von 8,50 Euro für ein ganzes Jahr Lüttringhauser Anzeiger/Lennep im Blick.

(red) Wie im vergangenen Jahr bitten wir wieder um den freiwilligen Umlagebeitrag in Höhe von 8,50 Euro. Lennep im Blick ist Ihre kostenlose Wochenzeitung mit eigener Redaktion, die sie wöchentlich zuverlässig über das Geschehen in Lüttringhausen und Lennep informiert. Mit der Umlage helfen Sie aktiv dabei, unabhängigen Journalismus aufrechtzuerhalten. Über die Umlage hinaus wären wir Ihnen dankbar für jede weitere Spende, dessen Höhe wir in Ihr Ermessen stellen. Selbst schon ein kleiner Beitrag wäre hilfreich. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag unter dem Stichwort „Freiwilliger Kostenbeitrag LA“ entweder auf das Konto des Heimatbundes bei der Stadtparkasse Remscheid, IBAN: DE88 3405 0000 0000 2133 89 oder bei der Volksbank im Bergischen Land eG, IBAN: DE04 3406 0094 0000 6414 07.

Für Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren bedanken wir uns herzlichst.

Ihr LA/LiB-Team

EXTRA
TIPPMusikalische Andacht
am Goldenberg

(red) Eine besonders schöne Andacht veranstaltet am Wochenende die Evangelische Kirchengemeinde Lüttringhausen. Unter dem Motto „Sonne, Mond und Sterne“ lädt die Gemeinde herzlich in ihre Goldenberger Kirche, am **Goldenerger Kirchweg 6**, ein. Am **Sonntag, 23. August** erklingen dort ab **17 Uhr** Werke berühmter Komponisten wie etwa Johann Sebastian Bach aber natürlich auch bekannte und beliebte Volkslieder. Zusammen mit Pfarrerin Kristiane Voll hat Organist Martin Storbeck das musikalische Programm rund um die Gestirne zusammengestellt.

Foto: pixabay



Donnerstag, 20. August

• **19.30 Uhr, Westdeutsches Tourneetheater, Bismarckstraße 138**
„Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen“

(red) Was, wenn es eine Formel gäbe, um die Welt zu retten? Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte? Als die Schauspielerinnen Mélanie Laurent (Inglorious Basterds, Beginners) und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift Nature eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen, um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann. Ticket: 5 Euro. Anmeldung erforderlich unter www.wtt.remscheid.de

• **20 Uhr, Klosterkirche, Klostersgasse 8**

Dave Davis - „Ruhig, Brauner! Demokratie ist nichts für Lappen“
(red) Dave Davis, der „Sunshine-Generator“ der deutschen Kabarett- und Comedy-Szene, hat sein als Liveshow getarntes Soforthilfepaket für Deutschland pickenackevoll geschnürt. Grassierende Pandemien, ein beschleunigter Klimawandel und Wut beflügelnde soziale Ungleichheit drängen sich in unser gesellschaftliches Panorama. Gibt es beim Menschen - ähnlich wie bei Hunden - auch Rassen? Und wenn ja, für welche Menschen gilt dann die Leinen- und Maulkorbpflicht? Ein nicht unerheblicher Teil der deutschen Bevölkerung fühlt sich von der Komplexität unserer Welt überfordert. Mit dem Klöppel der einfachen Lösungen läuten Verschwörungstheoretiker ihre Hochkonjunktur ein und finden sich nur bei geistigen Abendgrundschulern Anklang. Ticket: ab 20 Euro. Im Vorverkauf unter www.remscheid-live.de



Foto: Davis

Freitag, 21. August

• **18.30 Uhr, Heimatspielbühne, Ludwig-Steil-Platz**
Gute Nacht Kirche

(red) Die Kirchenmaus Trudi lädt zur „Guten Nacht Kirche“ ein. Die kleine Maus sehnt sich nach der langen Zeit wieder sehr nach den Kindern und würde sich freuen, die Kinder wieder zu einem Gottesdienst begrüßen zu können. Der Gottesdienst findet nur bei trockenem Wetter ab 18.30 Uhr auf der Heimatspielbühne statt. Das Team rund um Trudi freut sich schon sehr.

• **21 Uhr, Gelbe Villa, Eberhardstraße 29**

Open Air Kino zeigt den Streifen „Joker“
(red) Für den an einer seltenen Lachstörung leidenden Comedian Arthur Fleck (Joaquin Phoenix) geht es im Gotham City der 80er Jahre in allen Bereichen des Lebens bergab. Der erhoffte Erfolg in seinem Job bleibt aus, er verliert seine Stelle als Clown, wird von der Gesellschaft nicht beachtet und misshandelt. Über dunkle, psychische Abgründe führt ihn sein Weg immer weiter hin zum Wahnsinn, dem Dasein als irrer Clown und Symbol der Anarchie. Einlass: 19 Uhr, Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit. Tickets: 6 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühren. Im Vorverkauf unter www.remscheid-live.de



Foto: Veranstalter

Sonntag, 23. August

• **17 Uhr, Klosterkirche, Klostersgasse 8**

Weltklassik am Klavier - Luiza Borac
(red) Die gebürtige Rumänin begann ihre Musikausbildung mit vier Jahren. Jeweils mit der höchsten Auszeichnung schloss sie ihr Studium an der Musikhochschule Bukarest und später die Solistenklasse an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ab. Luiza Borac ist Gewinnerin von Preisen in rund 30 Wettbewerben und promovierte 2014 über das Klavierwerk George Enescus - summa cum laude. In der Klosterkirche wird sie Stücke von Mozart, Chopin, Bizet und Liszt spielen. Tickets: 25 Euro. Vorverkauf unter www.remscheid-live.de



„Mit Stolz und Demut“

Thomas Greuling ist fußballbegeistert und engagiert sich im Kulturkreis.jetzt. Kommende Woche wird er beim Töttern eine der größten Wahlkampfveranstaltungen in Lüttringhausen moderieren.

Thorsten Greuling (43) ist gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann sowie Handelsfachwirt. Als Beiratsmitglied im Heimatbund Lüttringhausen und Mitglied im „Kulturkreis.jetzt“ sowie zweiter Vorsitzender des FC Remscheid engagiert er sich für den Stadtteil. Am kommenden Mittwoch, den 26. August, wird er die Spezial-„Töttern“-Ausgabe mit den Kandidaten für das höchste Amt der Stadt sowie den Spitzenkandidaten der Grünen und FDP moderieren.

Sie engagieren sich vielfältig für Lüttringhausen. Was macht für Sie Lüttringhausen so lebens- und liebenswert?

Greuling Lüttringhausen ist ein Gefühl, das kann man schwer beschreiben.

Zu Ihrer Leidenschaft zählt der Fußball. Würden Sie gerne einmal Fußball und Kultur verbinden?

Greuling Beides ist eng miteinander verknüpft, hat mit Emotionen zu tun und ist unabdingbar mit unserem Stadtteil verknüpft. Noch heute spricht man über die Grenzen hinaus über den BVL 08, und die Heimatbühne ist aus Lüttringhausen nicht wegzudenken. Die Menschen brauchen beides und lieben auch beides. Das hat man gerade jetzt, wo beides durch die Coronakrise ausfiel, deutlich gemerkt.

Für den Kulturkreis.jetzt übernehmen Sie die Moderation der Veranstaltung „Töttern“. Für alle, die die Reihe noch nicht kennen, worum geht es dabei?



Thorsten Greuling.

Foto: juudo fotografie

Greuling Wir reden über aktuelle Themen oder über Themen, die die Lüttringhauser interessieren könnten, in angenehmer Atmosphäre.

In der nächsten Woche begrüßen Sie die Oberbürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl sowie die Spitzenkandidaten von Grüne und FDP.

Greuling Eine solch hochkarätige Runde moderieren zu dürfen, das sage ich in aller Demut, macht mich natürlich sehr stolz und ist eine große Herausforderung für mich. Jedoch bin ich „nur“ der Moderator. Es ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des gesamten Kulturkreises im Heimatbund. Dank des großartigen Einsatzes von

Ulla Wilberg ist es überhaupt gelungen, alle OB-Kandidaten der demokratischen Parteien dafür zu gewinnen. Es handelt sich dabei um die einzige und größte, öffentliche Wahlkampfveranstaltung mit Publikum in Lüttringhausen. Das ist ein großer Verdienst des Kulturkreises.

Wie bereiten Sie sich auf die Ausgabe vor?

Greuling In Gesprächen mit den Parteien und natürlich mit einer Beobachtung des aktuellen Wahlkampfes, zum Beispiel Plakate, Presseberichte etc.

Gibt es ein Thema, bei dem Sie den Kandidaten besonders auf den Zahn fühlen wollen?

Greuling Den Zustand unserer

Schulen, wie will die Stadt den digitalen Unterricht fördern? Wie bekommt man die Schulen kurzfristig ausgestattet und die Kinder natürlich auch? Weitere Themen könnten der Haushalt, die Fahrradanhänger an Lüttringhausen, das DOC, Eisenstein etc. werden. Aber letztendlich sollten die Lüttringhauser Bürger die Themen vorgeben. Für mich ist es wichtig, dass wir die Lüttringhauser Bürger anhalten, Themenwünsche und Fragen zu stellen. Und natürlich auch, dass sie am 26. August kommen. Ein Hygienekonzept liegt vor, keiner braucht Angst haben, zu kommen. Es soll eine lockere und lebhaftige Diskussion werden.

Das Gespräch führte
Anna Mazzalupi

Gut zu wissen

„Töttern“ mit den OB-Kandidaten sowie den Spitzenkandidaten von Grüne und FDP am Mittwoch, 26. August, um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) im CVJM-Saal, Gertenbachstraße 38. Der Eintritt ist kostenfrei, aufgrund der Corona-Schutzverordnung aber beschränkt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Fragen an die Kandidaten können per E-Mail an den Kulturkreis unter kulturkreis.jetzt@web.de gesendet oder schriftlich im Büro des LA, Gertenbachstraße 20, abgegeben werden.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Lüttringhausen:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Stadtkirche

Sonntag, 23.8. (11.Sonntag nach Trinitatis): 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Kristiane Voll und Pfarrerin Hanna Lehnert; 11.00 Tauf-Gottesdienst mit Pfarrerin Kristiane Voll
Donnerstag, 27.8.: 17.00 - 18.00 „Sprech-Stunde“ in der Kirche Lüttringhausen, 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Pfarrer Oliver Rolla

Goldenberg
Sonntag, 23.8. (11.Sonntag nach Trinitatis): 17.00 Musikalische Andacht mit Pfarrerin Kristiane Voll

Haus Clarenbach und Haus Talblick

Donnerstag, 27.8.: 10.00 Andacht vor den Balkonen von Haus Clarenbach und Talblick mit Diakon Herbert Drusenheimer

Kinder- und Jugendarbeit s. unter CVJM.

Häusliche Senioren- und Krankenpflege der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Diakoniestation, Telefon 69 26 00
www.evangelisch-luettringhausen.de; Gemeindeamt@evangelisch-luettringhausen.de

Kinder- und Jugendarbeit des CVJM im CVJM-Haus

Freitag: 17.00 Mädchenjüngschar „Best Friends“ (4./5.Kl.), **Sonntag:** 16.00 Schnupper „Trainee-Kurs 20/21“ (ab 14 Jahre)

Montag: 17.30 Jungengruppe „Legends“ (ab 6.Kl.)

18.00 Mädchengruppe „Schockganten“ (ab 11. Kl./Q1);

Dienstag: 17.00 Jungenjüngschar „Pixels“ (2.-5.Kl.)

18.00 Mädchengruppe „Butterflys“ (8.-10.Kl./EF);

Donnerstag: 17.30 Mädchenjüngschar „Pink Panthers“ (6./7.Kl.)

Weitere Angebote des CVJM
Montag: 18.00 Tischtennis f.

Kinder (Turnhalle Jahnplatz)

Dienstag: 19.30 Tischtennis f. Erw. (Jahnhalle)

Donnerstag: 16.00 Bibelkreis (CVJM-Haus)

17.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Ad. Clarenbach)

19.30 Tischtennis f. Erw. (Turnhalle Ad. Clarenbach)

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz
Samstag: 22.8.: 15.00 Trauung

Sonntag, 23.8.: (21. Sonntag im Jahreskreis) 11.30 Hl. Messe mit Lichtbrücke

Dienstag, 25.8.: 9.00 Frauenmesse

Ev.-Freikirchl. Gemeinde, Lüttringhausen

Sonntag, 23.8.: 10.30 Gottesdienst mit Aussendungsfeier der Missionare Kunas nach Frankreich

telefonische Anmeldung erbeten an: 021 91 5658743

Lennep:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep

Freitag, 21.8.: 18.00 Stadtkirche AbendStille mit Pfarrer Pöplau

Samstag, 22.8.: 11.00-11.15 Ökumenisches Marktgebet

Sonntag, 23.8.: 11.15 Gemeindehaus Hardtstraße

Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrer Pöplau

Waldkirche
Sonntag, 23.8.:

Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrer Königsbüscher

Kath. Pfarrkirche St. Bonaventura Lennep

Samstag, 22.8.: 18.00 Sonntagvorabendmesse mit Lichtbrücke

Sonntag, 23.8.: (21. Sonntag im Jahreskreis) 10.00 Hl. Messe mit Lichtbrücke, 11:30 Spaniermesse

Mittwoch, 26.8.: 18.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 28.8.: 19.00 Hl. Messe

Freie evangelische Gemeinde Remscheid-Lennep

Sonntag, 23.8.: 10.30 Taufgottesdienst an der **Wuppertalsperre, Kräwinkler Brücke** mit E. Voigt

ÄRZTE

Kinderambulanz
Sana-Klinikum ab 16 Uhr, Telefon 13 86 30 oder 13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum,

Burger Straße 211, Mi. u. Fr. 15-21 Uhr; Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr, Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:

Sa. 22.8. und So. 23.8 von 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr und

Mi. 26.8. 14-17 Uhr:

MVZ Helios Wuppertal, Albert-Schmidt-Allee 75, Telefon 0 21 91 / 6 28 06.

Tierärztlicher Notdienst:

Sa. 22.8. 14-20 Uhr; So. 23.8. 8-20 Uhr

Dr. St. Kolb, WK-Dabringhausen, Südstraße 8, Telefon 02193 / 50 07 67.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

APOTHEKEN



Donnerstag, 20.8.:

Falken-Apotheke, Barmer Straße 17, Telefon 5 01 50

Freitag, 21.8.:

Bergische-Apotheke OHG, Kölner Straße 74, Telefon 60641

Samstag, 22.8.:

Vieringhauser-Apotheke, Vieringhausen 75, Telefon 7 17 00

Sonntag, 23.8.:

Apotheke am Henkelshof, Hans-Potyka-Straße 16, Telefon 96 34 99

Montag, 24.8.:

Apotheke am Bismarckplatz oHG, Poststr. 15, Telefon 66 20 21

Dienstag, 25.8.:

Röntgen-Apotheke, Kirchplatz 7, Telefon 6 19 26

Mittwoch, 26.8.:

Apotheke am Hasenberg, Hasenberg Weg 43A, Telefon 66 10 27

Donnerstag, 27.8.:

Regenbogen-Apotheke im Kaufland

Presover Straße 20, Telefon 69 49 50

WIR GRATULIEREN

zum Geburtstag:

Samstag, 22.8.:

Gerda Wilken, 82 Jahre.



LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK

Öffnungszeiten Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr, Do.: 14.00 - 17.00 Uhr

Terminabsprachen telefonisch unter 50663.

Geschäftsstelle: Gertenbachstraße 20, Lüttringhausen.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss jeweils dienstags um 14 Uhr.

Alles eine Frage der Details?

Das Anhörungsverfahren zur geplanten Außengastronomie der noch nicht eröffneten Tapas-Bar an der Gertenbachstraße war Thema in der Bezirksvertretung Lüttringhausen.

VON ANNA MAZZALUPI

In den vergangenen Jahren haben in Lüttringhausen drei gastronomische Betriebe im Ortskern geschlossen. Eine Tendenz, die auch die Mitglieder der Bezirksvertretung (BV) mit Sorge betrachten. Umso mehr begrüßen sie das Vorhaben von Ali Topbas, in der ehemaligen Trattoria „Mamma Rita“ eine spanische Tapas-Bar zu eröffnen. Das allein ist kein Problem – aus baulicher Sicht. Doch die Idee einer zusätzlichen Außengastronomie hingegen schon.

Nicht nur Größe entscheidend
Für die Genehmigung hat der Gastronom mit Unterstützung von Heimatbund-Mitglied und Architekt Dirk Bosselmann einen Bauantrag eingereicht. Dieser wird in seiner jetzigen Form – rund 48 Plätze auf einer Fläche von rund 85 Quadratmetern – aber wohl nicht genehmigt werden. So lautet die erste Einschätzung des Bauamtes im Anhörungsverfahren. Die Einstufung des Vorhabens als „rücksichtslos“ stößt sowohl bei Topbas als auch den BV-Mitgliedern auf Unverständnis. „An den Haaren herbeigezogen“ nannte BV-Mitglied Jürgen Koball (parteilos) das Statement. In der Einwohnerfragestunde der BV brachte der Gastronom sein Anliegen noch einmal vor: „Ich möchte als neuer Lüttringhauser meinen Anteil zur Belebung beitragen. Es soll so sein,



Ali Topbas auf dem Gelände, auf dem die Außengastronomie entstehen soll.
Foto: LA/LiB-Archiv_seg

dass es zum Ortskern passt und Teil der Altstadt ist.“ In unmittelbarer Nähe zu seinem Lokal befinden sich bereits andere gastronomische Betriebe mit einem Außenbereich, etwa die Alte Rentei an der Richthofenstraße oder die Dorfschänke an der Remscheider Straße. Ob es eine Frage der Begrifflichkeit sei, fragte er nach. Im Antrag habe er das Wort Biergarten benutzt. Ausschweifende Partys oder gar ein Saufgelage sei damit aber nicht gemeint, betonte er. Vielmehr sei eine gemütliche und ruhige Atmosphäre für das Speisen vorgesehen. Daran liege

er nicht, versicherte Jörg Schubert vom Bauamt. Entscheidend sei etwa die Größe eines Projekts. Die sei in diesem Fall „schon erheblich“. Im Rahmen des Anhörungsverfahrens werden Bauanträge auch auf deren Bestandsfähigkeit vor Gericht geprüft. Obwohl es viele positive Rückmeldungen zu Topbas' Idee gebe, so gebe es auch negative Meinungen. Deshalb müsse auch mit möglichen Klagen gerechnet werden. Aufgrund von rechtsgültigen Beschlüssen vom Oberverwaltungsgericht habe der Bauantrag von Topbas keinen Bestand, erläuterte er wei-

ter. Dieses Urteil habe bereits für ein Projekt in Lennep gegriffen und würde auch in diesem Fall wieder zu Rate gezogen werden. Die Bezeichnung „rücksichtslos“ sei eine juristische. Sie stamme aus jenem Urteil und sei nicht persönlich auf den Antragsteller gemünzt, so Schubert weiter. Das Bauamt warte aktuell auf eine weitere Stellungnahme Topbas mit einer Korrektur zu den genannten Punkten. Noch sei der Bauantrag auch nicht abgelehnt, betonte er. „Ich kann ihm aber nicht sagen, wie er seinen Antrag zu gestalten hat, damit er genehmigungsfähig ist“, erwiderte Schubert auf Nachfrage von Bezirksbürgermeister Andreas Stuhlmüller (CDU). Das sei Aufgabe des beratenden Architekten. „Dieser sollte wissen, was zu tun ist“, ergänzte Schubert. Knifflig ist zudem die Einstufung der Gertenbachstraße. Hierfür gebe es keinen Bebauungsplan, der Flächennutzungsplan finde hier keine Anwendung, erklärt Stadtplanerin Christina Kutschaty auf Nachfrage. Demnach wird die Straße nach §34 Baugesetzbuch bewertet und aufgrund der vorhandenen Situation als Wohngebiet mit Schutzstatus eingestuft, in dem etwa Läden sowie Schank- und Speisewirtschaften zur Deckung der Grundversorgung öffnen dürfen. Nicht nur die Größe, sondern auch die Verträglichkeit in Relation zu den Nachbarn sei entscheidend.

Kompaktes aus der BV Lüttringhausen

VON ANNA MAZZALUPI

Linksabbiegen erlaubt

Lange haben es sich die Autofahrer gewünscht, doch jetzt wird es kaum genutzt: Das Linksabbiegen von der Kreuzbergstraße in die Straße Am Schützenplatz aus Richtung Stiftung Tannenlof kommend. Seit der Fahrbahnsanierung der Kreuzbergstraße ist dies nämlich möglich. Das alte Schild ist weg und somit das Linksabbiegen erlaubt. Spätestens Ende der Woche soll auch die Ampelregelung für die Beschleunigungsspur für den Busverkehr an dieser Kreuzung fertig sein und der Schaltbetrieb normal laufen, erklärte Udo Wilde von den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) in der Bezirksvertretung (BV)

Lüttringhausen. Ein gewünschter Behindertenparkplatz an der Einmündung der Geisenaustraße werde jedoch nicht eingerichtet, erklärte Wilde. Es seien ausreichend Sonderparkplätze in der Nähe vorhanden, habe die Ortsbegehung ergeben. Zudem dürfe an dieser Stelle auch mit einem Behindertenausweis bis zu drei Stunden kostenlos geparkt werden.

Straße wird nach Alt-OB benannt

Von 1968 bis 1989 war Willi Hartkopf Oberbürgermeister von Remscheid. In dieser Zeit setzte er seine Vorstellungen von einem modernen Remscheid um, sorgte sich um den Wohnungsbau, Straßen und Kanalisation. Auf Anregung der

Lüttringhauser SPD beschloss die BV einstimmig, die künftige neue Straße im Baugebiet „Am Schützenplatz“ (ehemaliger Standort Grundschule Eisernstein) nach dem Ehrenbürger zu benennen. Für das Baugebiet ist die Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan abgeschlossen. Die letzte Entscheidung trifft der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 24. September.

Genügende Kinderärzte in der Stadt?

Die Anzahl der Kinderärzte in Remscheid soll laut der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ausreichend sein. Demnach liege der Versorgungsgrad bei 140 Prozent. Das berichtete Amtsarzt Frank Neveling, Leiter

des Gesundheitsamtes, in der BV-Sitzung. Der Eindruck aus der täglichen Praxis sei jedoch ein anderer. Immer wieder melden sich Eltern, weil sie keinen Termin bei einem Kinderarzt finden. Wenn Ende des Jahres die Praxis in Lüttringhausen schließt (der LA/LiB berichtete), werde das Problem noch größer, befürchtet Neveling. Viel Handhabe habe man allerdings nicht. Die Planungen liegen bei der KV. Grundsätzlich sei der Ärztemangel allerdings nicht nur ein Problem im Bereich der Pädiatrie, sondern auch in anderen Fachbereichen. Durch gezielte Ansprache versucht die Stadt deshalb, junge Mediziner nach Remscheid zu locken, etwa durch die Initiative „Komm Doc nach Remscheid“.

Verbraucherzentrale informiert:

Reisewarnung in Europa - Was heißt das für Urlauber?

Die Zahl der Corona-Infizierten steigt quer durch Europa wieder an. Die Bundesregierung stuft daher immer mehr Regionen zum Risikogebiet ein. Was bedeutet das konkret für die Verbraucher, die gerade in einem dieser Risikogebiete ihre Ferien verbringen? Reiseexpertin Beate Wagner antwortet: Welche Möglichkeiten haben Verbraucher, wenn sie bereits eine Reise in ein Risikogebiet gebucht haben?

Die Reisewarnung ist ein starkes Argument dafür, dass Verbraucher, die eine Pauschalreise gebucht haben, kostenfrei von der Reise zurücktreten können. Letztlich kommt es aber auf den Einzelfall an. Es ist möglich, dass der gesamte Urlaub von Seiten des Reiseveranstalters abgesagt wird.

Welches Risiko gehen Verbraucher ein, wenn sie jetzt eine Reise in ein Risikogebiet buchen? Wer jetzt davon ausgeht, dass sich die Lage im Herbst wieder beruhigt hat und eine Reise - zum Beispiel nach Spanien - trotz der Reisewarnung bucht, nimmt das Risiko bewusst in Kauf. Ob in einem solchen Fall eine kostenlose Stornierung der Reise dann später noch möglich ist, ist rechtlich unklar.

VON ANNA MAZZALUPI

Für kurze Zeit war Remscheid coronafrei: Im Juni, vorm Start der Sommerferien, gab es keinen einzigen Fall. Nun steigt die Zahl der Covid-19-Fälle wieder stetig an. Bereits seit Mitte der Sommerferien vermehrte sich die Anzahl.

Vernünftig handeln

Aktuell liegt die Zahl der Infizierten bei 30 (Stand 19. August) Insgesamt haben sich in der Seestadt auf dem Berge seit Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 319 Menschen mit dem Coronavirus angesteckt. In den letzten drei Wochen gab es täglich neue Infektionsfälle. Eine Ursache stellen die Reiserrückkehrer dar. Im Übrigen nicht nur aus Risikogebieten. Positive Covid-19-Patienten seien auch aus Ländern wie Holland, Frankreich oder Osteuropa ins Bergische mit dem Virus zurückgekommen, erklärt Arzt Frank Neveling, Leiter des Gesundheitsamtes Remscheid. Das sei kein Einzelphänomen Remscheids, sondern auch in anderen Städten zu beobachten. Zwar weist Remscheid im Vergleich zu den Nachbarstädten



Reiserückkehrer sind nur eine Ursache für die steigenden Infektionszahlen.
Foto: pixabay.com

noch eine verhältnismäßig kleine Zahl auf. Die Entwicklungen beobachtet Neveling aber mit großer Sorge: „Wir sind mitten in der zweiten Welle. Die Angst ist groß, dass eine große Gemeinschaft, etwa in der Schule oder Kita, betroffen sein könnte und vom Netz geht. Das hält uns auf Trab.“ Denn kaum fing die Schule wieder an, gab es an der Albert-Einstein-Schule in der Innenstadt

sowie an der Gemeinschaftsgrundschule Hasenberg in Lennep bestätigte Coronafälle unter den Lehrkräften. Große Aufregung, Sorge und Unsicherheit herrschte. Der Krisenstab der Stadt, der im Juni aufgrund der sinkenden Corona-Zahlen die Arbeit reduzierte, läuft nun wieder auf Hochtouren. Die Amtsärzte haben derzeit alle Hände voll zu tun. Tägliche gebe es zahlreiche

Anfragen, erzählt Neveling. Zwar seien ausreichend Testsets vorhanden und auch das Labor habe bisher noch keine Überlastung gemeldet. Dennoch ist die Kapazität zur Testung begrenzt. Neben dem Testzentrum der Kassenärztlichen Vereinigung am Sana-Klinikum gibt es noch bis zu sieben weitere Testmöglichkeiten bei Ärzten in Remscheid. „Wenn aber alleine alle Kita- und Lehrkräfte ihren

Anspruch auf eine freiwillige Testung nutzen würden, läge die tägliche Zahl bei 300“, gibt der Arzt zu bedenken. Ein zusätzliches Problem: Auch die gängigen Erkältungs- und Grippeviren werden nun wieder aktiver und verursachen ähnliche Symptome wie das Coronavirus, etwa Fieber und Halsschmerzen. Eine Unterscheidung ist ohne Test kaum möglich. Die Kampagne, die die Stadt im Frühjahr gestartet hatte, um Ärzte, Pflegepersonal und angehende Mediziner zur Unterstützung in der Coronakrise zu gewinnen, hat gefruchtet. Viele Freiwillige haben sich gemeldet, die aktuell noch geschult werden, erklärt Neveling. Er hofft, dass bald ein Impfstoff im Kampf gegen SARS-CoV-2 kommt.

Um die zweite Welle einzudämmen, kommt es aber auf jeden Einzelnen an. Neveling bittet eindringlich, mit Vernunft zu handeln und etwa größere Ansammlungen zu meiden. Weiterhin gilt, eine gute Handhygiene, die Abstandsregelungen und die Maskenpflicht zu beachten. Vorsicht und Umsicht ist vor allem geboten, wenn sich Erkältungssymptome zeigen.

Beckmann
Lust am Backen
...SCHMECKT MAN.
Holzofensauerteig Brot 1000g

Bis Weihnachten 2020 im neuen Schieferkleid
Dach & Wand in guter Hand
seit nunmehr 24 Jahren
Dachdeckermeister Oliver Rossmeier
• Bedachungen • Fassadenbau • Bauklempnerei
• Schieferarbeiten • Reparatur-Schnelldienst
Großsporkert 9 - 42287 Wuppertal
Tel.: 0202 / 4 60 47 67 • Tel.: 02191 / 666307 (Büro Remscheid)
www.rossmeier-dach.de

Exklusives für den Hund
www.Olivers-Versand.com
Leinen, Kuschelkissen, Näpfe, Spielzeug, Bekleidung, Pflegeprodukte, Fan- und Geschenkartikel
Dreherstraße 20
42899 Remscheid-Lüttringhausen
Industriegebiet Großhülsberg
Parkplätze vorhanden
Geöffnet: Montag bis Donnerstag 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung Telefon 02191/ 694272

Autoteile Ströker
Original-Marken-Teile von führenden KFZ-Teileherstellern
KFZ-Werkzeuge · Dachboxen
Dachboxen-Verleih · Fahrradträger
Fahrradzubehör · Fahrradinspektion
Remscheider Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29

Anzeigenannahme
unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

REINER SWOBODA
IHR MALERMEISTER
An der Windmühle 80
Telefon 5 44 59
www.malermeister-swoboda.de

„Wir sind mitten in der zweiten Welle“

Mit dem Ende der Sommerferien steigen wieder die Covid-19-Fälle in Remscheid. Die anstehenden Erkältungs- und Grippeviren könnten ein zusätzliches Problem werden.

VON ANNA MAZZALUPI

Für kurze Zeit war Remscheid coronafrei: Im Juni, vorm Start der Sommerferien, gab es keinen einzigen Fall. Nun steigt die Zahl der Covid-19-Fälle wieder stetig an. Bereits seit Mitte der Sommerferien vermehrte sich die Anzahl.

Vernünftig handeln

Aktuell liegt die Zahl der Infizierten bei 30 (Stand 19. August) Insgesamt haben sich in der Seestadt auf dem Berge seit Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 319 Menschen mit dem Coronavirus angesteckt. In den letzten drei Wochen gab es täglich neue Infektionsfälle. Eine Ursache stellen die Reiserrückkehrer dar. Im Übrigen nicht nur aus Risikogebieten. Positive Covid-19-Patienten seien auch aus Ländern wie Holland, Frankreich oder Osteuropa ins Bergische mit dem Virus zurückgekommen, erklärt Arzt Frank Neveling, Leiter des Gesundheitsamtes Remscheid. Das sei kein Einzelphänomen Remscheids, sondern auch in anderen Städten zu beobachten. Zwar weist Remscheid im Vergleich zu den Nachbarstädten

noch eine verhältnismäßig kleine Zahl auf. Die Entwicklungen beobachtet Neveling aber mit großer Sorge: „Wir sind mitten in der zweiten Welle. Die Angst ist groß, dass eine große Gemeinschaft, etwa in der Schule oder Kita, betroffen sein könnte und vom Netz geht. Das hält uns auf Trab.“ Denn kaum fing die Schule wieder an, gab es an der Albert-Einstein-Schule in der Innenstadt

sowie an der Gemeinschaftsgrundschule Hasenberg in Lennep bestätigte Coronafälle unter den Lehrkräften. Große Aufregung, Sorge und Unsicherheit herrschte. Der Krisenstab der Stadt, der im Juni aufgrund der sinkenden Corona-Zahlen die Arbeit reduzierte, läuft nun wieder auf Hochtouren. Die Amtsärzte haben derzeit alle Hände voll zu tun. Tägliche gebe es zahlreiche

Anfragen, erzählt Neveling. Zwar seien ausreichend Testsets vorhanden und auch das Labor habe bisher noch keine Überlastung gemeldet. Dennoch ist die Kapazität zur Testung begrenzt. Neben dem Testzentrum der Kassenärztlichen Vereinigung am Sana-Klinikum gibt es noch bis zu sieben weitere Testmöglichkeiten bei Ärzten in Remscheid. „Wenn aber alleine alle Kita- und Lehrkräfte ihren

Anspruch auf eine freiwillige Testung nutzen würden, läge die tägliche Zahl bei 300“, gibt der Arzt zu bedenken. Ein zusätzliches Problem: Auch die gängigen Erkältungs- und Grippeviren werden nun wieder aktiver und verursachen ähnliche Symptome wie das Coronavirus, etwa Fieber und Halsschmerzen. Eine Unterscheidung ist ohne Test kaum möglich. Die Kampagne, die die Stadt im Frühjahr gestartet hatte, um Ärzte, Pflegepersonal und angehende Mediziner zur Unterstützung in der Coronakrise zu gewinnen, hat gefruchtet. Viele Freiwillige haben sich gemeldet, die aktuell noch geschult werden, erklärt Neveling. Er hofft, dass bald ein Impfstoff im Kampf gegen SARS-CoV-2 kommt.

Um die zweite Welle einzudämmen, kommt es aber auf jeden Einzelnen an. Neveling bittet eindringlich, mit Vernunft zu handeln und etwa größere Ansammlungen zu meiden. Weiterhin gilt, eine gute Handhygiene, die Abstandsregelungen und die Maskenpflicht zu beachten. Vorsicht und Umsicht ist vor allem geboten, wenn sich Erkältungssymptome zeigen.

Basar

Immobilien

Verschiedenes

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
 02191 16-7487
 www.stadtparkasse-remscheid.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
 www.wm-aw.de (Fa.)

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
 www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Pattis Fußpflege
 RS-Lüttringhausen
 Termin n. Vereinb.
 Tel. 02191-882266
 www.pattis-fusspflege.de

1-3 Fam./Mehrgenerationenhaus mit großen Grundstück in bevorzugter Wohnlage in Radevormwald sucht neue Besitzer. Alle Möglichkeiten für Kinder-, Tier- und oder Gartenfreude. Moderne Ausstattung, kein Renovierungsstau. Von Privat an Privat. Tel. 0 15 15 / 59 12 1895

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos. Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Kleintierkäfig, Mäuse/ Ratten, Holz Marke Eigenbau 3 Etagen ca. 1 m x 1,20 m mit Inventar für 100 € VB abzugeben. Tel.: 0174- 16 517 62

Großes Trampolin, mit Netz (Reißverschluß defekt) gegen Anzeigenpreis abzugeben. Ebenfalls großes Tor (Gebrauchsspuren) Tel.: 0174- 16 517 62

Stellenangebot

Fleischereifachverkäuferin für ca. 20 Stunden / Woche ab sofort gesucht. Fleischerei Nolzen, Tel. 0 21 91 / 5 05 62 o. 6 94 38 30, info@metzgerei-nolzen.de

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Und sonst ...

Lenneper Oktoberfest ist abgesagt (red) Der Vorstand des Verkehrs – und Fördervereins hat sich entschieden, das 17. Oktoberfest, das vom 2. bis 4. Oktober in Lennep stattfinden sollte, für 2020 endgültig abzusagen. Bei der Entscheidung spielten laut dem Vereinsvorsitzenden Klaus Kreuzer weniger die zu erwartenden behördlichen Weisungen eine Rolle, als die Verantwortung gegenüber 5.000 Gästen, die keinem Risiko ausgesetzt werden dürfen. Nach der coronabedingten Absage von Osterfeuer, Rosenfest, Mittelalter Markt und Kinderfest, ist das Oktoberfest ein weiteres Event, das der Verkehrs – und Förderverein absagen muss. „Das macht uns sehr traurig. Dennoch laufen die Planungen weiter, denn eben für 2021. Denn wir lassen uns durch Covid-19 den Spaß, den Bürgern dieser Stadt Freude zu bereiten, nicht nehmen“, so Kreuzer.

Erste Schulwoche mit Corona

In zwei Schulen gab es positive Testergebnisse. Schüler und Lehrer kommen mit den neuen Regeln gut klar.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Vergangene Woche endeten für Kinder und Jugendliche in ganz NRW die Sommerferien und nach dem langen Unterrichtsausfall wegen der Corona-Pandemie ging es vergangenen Mittwoch erstmals wieder in den normalen Regelunterricht. An der Albert-Einstein-Schule (AES) gab es bereits am ersten Schultag den ersten positiven Corona-Fall und im Laufe der Woche musste auch der Schulbetrieb der Grundschule Hasenberg eingestellt werden. Denn auch hier fiel das Testergebnis einer Lehrkraft positiv aus.

Große Herausforderungen mit Optimismus meistern

Während an der AES nur die betroffene Lehrkraft und ihre Schulklasse vorsorglich in 14-tägige Quarantäne versetzt wurde und der restliche Schulbetrieb der Gesamtschule mit rund 1.200 Schülern weiterhin laufen konnte, musste Hasenberg schließen. Denn neben der positiv getesteten Kollegin stehen „zwanzig Lehrerinnen und Lehrer sowie die Offene Ganztagschule (OGS) und sonstige Schulbeschäftigte der Gemeinschaftsgrundschule Hasenberg in Verdacht, sich auf einer außerschulischen Veranstaltung mit dem Coronavirus angesteckt zu haben“, berichtet die Stadt Remscheid. Ohne sie könne der Schulbetrieb nicht aufrechterhalten werden. „Aus diesem Grund schließt die Stadt Remscheid als Schulträger in Abstimmung mit dem Schulamt die Grundschule bis inklusive Mittwoch, 26.



In der Grundschule Hasenberg läuft derzeit nur ein Notbetrieb.

Foto: Segovia

August. Auch die OGS wird für diesen Zeitraum geschlossen.“ Für die Schüler habe es Dank Abstandsregelung und Maskenpflicht kein Ansteckungsrisiko gegeben. Mittlerweile konnte eine Notbetreuung eingerichtet werden. Die übrigen Schüler lernen erst einmal wieder auf Distanz. Auf so einen Fall kann Schulleiterin Regina Schröder, der Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg, gerne verzichten. „Bei uns ist in der ersten Woche alles glatt gelaufen“, sagt sie zufrieden und klopf dabei buchstäblich auf ihren Holztisch. Einfach sei es nicht, „aber die Kinder machen das Corona-Konzept toll mit, sie zeigen einen souveränen Umgang mit der Situation.“ Während Schüler weiterführender Schulen

durchgängig auch im Unterricht einen Mund- und Nasen-Schutz tragen müssen, ist es Grundschulern erlaubt, an ihrem Platz die Maske abzulegen. „Wenn sie ihren Sitzplatz verlassen, zum Händewaschen oder um an die Tafel zu gehen, müssen sie ihre Maske wieder aufsetzen“, erklärt Schröder. Auch auf dem Schulhof habe es bislang keine Probleme gegeben. „Die Kinder sind wirklich sehr cool und lässig im Umgang miteinander, wissen eben, dass man jetzt nicht knuddeln kann, aber das kriegen die gut hin.“ Man merke ihnen an, fügt Schröder hinzu, dass die Schüler es genießen, wieder in der Schule bei ihren Freunden zu sein. „Auch uns Lehrern haben die Kinder gefehlt.“ Der Unterrichtsausfall

der vergangenen Monate habe bei einigen deutlichere Spuren hinterlassen als bei anderen. „Da muss man einfach sagen, dass diese Krise das Problem des sozialen Hintergrunds noch einmal geschärft hat.“ Thomas Giebisch, Schulleiter des Leibniz-Gymnasiums, ist froh, dass alle Schüler und Kollegen wieder vor Ort sein können und der reguläre Schulbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Markierungen und die Einteilung der Mensa, beispielsweise, würden helfen, die Schutzverordnung einzuhalten. „Es ist deutlich anstrengender, aber die Schüler sind sehr diszipliniert.“ Sogar zuletzt bei Temperaturen über 30 Grad habe es keine Probleme mit der Maskenpflicht gegeben.

Holzschwamm setzt Kirche der Stiftung Tannenhof zu

Die Sanierungsarbeiten an der Kirche der Stiftung Tannenhof sind aufwendiger als angenommen. Ende September soll der erste Abschnitt fertig sein.

VON ANNA MAZZALUPI

Eigentlich sollte das Baugerüst am Turm der Evangelischen Kirche der Stiftung Tannenhof schon längst runter zum Kirchenschiff gewandert sein. Doch die Arbeiten hinken gut ein Vierteljahr hinter dem Zeitplan hinterher.

180 neue Parkplätze

„Wir hatten im Turm mehr Probleme als zunächst erwartet. Wir befinden uns aber in den letzten Zügen des ersten Abschnitts“, erklärt Dietmar Volk, Kaufmännischer Direktor der Stiftung Tannenhof. Voraussichtlich Ende September sind

die aufwendigen Arbeiten fertig und garantieren wieder die Standfestigkeit. Denn die war aufgrund erheblicher Feuchtigkeitsschäden gefährdet – und das stärker, als zunächst angenommen. Gottesdienste sollen aber weiterhin stattfinden können.

Der aggressive Holzschwamm hat nicht nur Holzbalken und Pfette stark angegriffen, sondern auch das Gemäuer. Die Ziegelsteine mussten mit einer speziellen Lösung bearbeitet werden, um den Zersetzungsprozess aufzuhalten. Da das Holz im Mauerwerk verbaut war, konnte es nicht richtig atmen. Um dieses Problem



Die Kirche der Stiftung Tannenhof.

Foto: Mazzalupi

künftig zu vermeiden, wurde ein Ringanker aus Stahlbeton eingesetzt – in enger Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde. „Die Zusammenarbeit ist sehr gut“, lobt Volk, der froh darüber ist, dass auch die markante Rosafarbe der Fassade bleiben kann. Insgesamt kostet die Turmsanierung rund 600.000 Euro. 200.000 Euro davon stammen vom Denkmalförderungsprogramm des Landes NRW. Trotz der Mehrkosten gibt es kein zusätzliches Geld. Aber die Stiftung erhält einen weiteren Landeszuschuss von 200.000 Euro für die Sanierung des Kirchenschiffes. „Die wird uns sicher

noch das ganze Jahr 2021 beschäftigen“, vermutet der Direktor. Auch hier hat Feuchtigkeit Schäden im Inneren sowie an der Dachkonstruktion verursacht. Dafür hat die Einrichtung 900.000 Euro einkalkuliert. Um die Gesamtsumme von 1,5 Millionen Euro zu decken, ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. In Zeiten der Corona-Pandemie ein schwieriges Unterfangen. Ebenfalls Ende September, so merkt Volk an, soll ein weiteres Bauprojekt der Stiftung abgeschlossen sein: Der neue Parkplatz mit Stellflächen für 180 Autos an der August-Erbschloe-Straße soll dann nutzbar sein.



BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

SUBARU
Auto-Service Poniewaz oHG
Kfz.-Meisterbetrieb
 Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
 Telefon 021 91 / 78 14 80 oder 5 58 38
 www.subaru-remscheid.de

KFZ-CENTER
A. Schmidt e.K.
 Inh. Matthias Dannaks
Reparatur aller Fabrikate
Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU
 Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
 Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Computer

Gotzmann
Computer
Verkauf und Reparatur von PCs und Notebooks
 Kölner Straße 71 | 42897 Remscheid
 Telefon: 0 21 91 - 461 63 70
 www.gotzmanncomputer.de

Dachdecker

PAUL RUTHENBERG
DACHDECKER MEISTERBETRIEB
Telefon 0 21 91 / 956 80
www.ruthenberg.de

Elektrotechnik

ELEKTRO HALBACH
 Haushaltsgeräte,
 Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen
Ihr ***-Fachhändler für Lüttringhausen**
 Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41

Fenster / Türen / Tore

Anmaß, Einbau, Lieferung. Alles aus einer Hand.

Bauelemente Duck
 Fenster | Türen | Garagentore
 info@bauelemente-duck.de
 Telefon: 01 51 / 23496048

Gesundheit

Remscheid-Lennep
 Kölner Straße 64
 Telefon (02191) 589 19 99
kieser-training.de
KIESER TRAINING
 JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Möbel

Bei uns für Sie:

MÖBELKotthaus
 Lindenallee 4 • Telefon 5 30 93
 www.moebelkotthaus.de

Schlüsseldienst

Schlüsseldienst Heimchen
 Fachbetriebe für Sicherheitstechnik ZRH1830
Peter Heimchen
 Richthofenstr. 18 · RS-Lüttringhausen
 Telefon: 0 21 91 / 5 60 61 94
 info@onlineschluesseldienst.de
 Besuchen Sie uns im Internet:
 www.onlineschluesseldienst.de

Schrotthandel

TAMM GMBH
Schrott - Metalle
Container für Schutt und Müll
 Gasstraße 11,
 42369 Wuppertal
 Tel. (02 02) 4 69 83 72

Umzug

»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«
BREER GmbH
 Umzüge In- und Ausland
 Möbellagerung
 Möbelaufbauaufzug
 (021 91) 9272 82

Werksverkauf

HALBACH WERKSVERKAUF
 RITTERSTRASSE 10 - 42899 REMSCHEID
SAISONALE ÖFFNUNGSZEITEN
 MI + FR 10-18 UHR
 SA 10-14 UHR
 Wieder geöffnet
 www.halbach24.de/werksverkauf-events/

Impressum

Herausgeber und Verleger:
 Heimatbund Lüttringhausen e.V.,
 Gertenbachstraße 20
 42899 Remscheid
 www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion:
 Cristina Segovia-Buendia, Anna Mazzalupi
 Telefon (02191) 506 63 · Fax 5 45 98
 E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
 www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Larissa Voss
 Rechnungswesen und Verwaltung:
 Gabriele Sander, Telefon (02191) 506 63
 Druck: Rheinische DruckMedien GmbH
 Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde
 E-Mail: rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de
 Telefon: (02191) 564246
 Ralf Frank, E-Mail: ralf.frank@luettringhauser-anzeiger.de
 Telefon 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. Mwst. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.
Nächste Ausgabe:
Donnerstag, 20. August 2020



KOMMUNALWAHL

„Lennep nicht vom Investor abhängig machen“

Der 18-jährige Daniel Pilz tritt bei der Kommunalwahl als jüngster Ratskandidat für die SPD in Lennep an. Für die historische Altstadt hat er eine eigene Strategie entwickelt, um sie – mit oder ohne DOC – zukunftsfähig zu gestalten.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Im Herzen Lenneps, in den Gassen der Altstadt, gibt es mit dem wachsenden Leerstand einen dringenden Handlungsbedarf, findet Daniel Pilz. „Ich sehe, dass die Situation seit Jahren stagniert und will versuchen, diesen Stillstand jetzt, gemeinsam mit allen in Lennep, zu überwinden.“ Hinter dieser Ansage, die wenige Wochen vor der Kommunalwahl wie ein weiterer Wahlkampf-Schlachtruf klingt, verbirgt sich ein Konzept, das der 18-Jährige nach zahlreichen Gesprächen und Spaziergängen selbst entwickelt hat und mit dem er „den Stein der Diskussion lostreten“ will, betont Pilz.



Daniel Pilz will in der Altstadt statt Parkflächen mehr Außengastronomie.

Foto: Segovia

Drei große Bausteine

„Aus einer so tollen Altstadt wie der unseren müssen und können wir mehr machen“, sagt er überzeugt. Seine Altstadtstrategie sieht drei große Bausteine vor, deren Umsetzung unabhängig von der Realisierung des geplanten Designer Outlet Centers (DOC) durchgeführt werden sollte. Denn die Altstadt, ist Pilz überzeugt, müsse mit eigenem Glanz strahlen und nicht nur darauf hoffen, dass der Bau des DOC einen positiven Effekt auf die Altstadt ausübe: „Lennep darf sich nicht von einem Investor abhängig machen.“ Um die Altstadt attraktiver zu gestalten, müsse die

Infrastruktur verbessert werden. Denn: „Unser Marktplatz kommt mir bei so viel Verkehr wie eine Großstadtkreuzung vor.“ Um das zu verbessern, will Pilz mittelfristig den Autoverkehr aus der Altstadt verbannen. Lediglich für Anlieger und für den Anlieferverkehr solle es Ausnahmeregelungen geben. Ansonsten brauche die Altstadt eine „moderne Fahrradinfrastruktur“ und – als besonderes Projekt – den Einsatz von „Olibussen“, also kleine, selbstfahrende Busse, wie sie derzeit auch schon in Monheim zum Einsatz kommen und für die Bürger ko-

stellos zur Verfügung gestellt werden. „Damit können auch Kunden, die nicht gut zu Fuß sind, bequem den Einzelhandel in der Altstadt aufsuchen.“ Doch auch Einzelhandel und Gastronomie müssten sich zukunftsfähiger aufstellen. Um den Leerstand zu minimieren, schlägt Pilz vor, sogenannte „concept stores“, also Geschäfte mit einem besonderen Einkaufserlebnis, zu etablieren. Vorstellen könnte er sich auch als Tourismusmagnet bekannte Traditionsunternehmen anzusiedeln, die neben ihren Produkten auch das alte Hand-

werk präsentieren. Pop-Up Stores könnten für die nötige Abwechslung sorgen und ein Gründerzentrum möglicherweise auch der neuen Generation von Knösterpittern eine Heimat bieten. Gastronomie müsste zudem die Möglichkeit bekommen, ihre Fläche auszuweiten, was durch den Wegfall von Parkflächen beispielsweise möglich wäre. Der letzte Baustein sieht vor, Lennep als Kunst und Kulturstadt im Bergischen zu etablieren. Dafür brauche die Röntgenstadt ein eigenes und professionelles Stadtmarketing,

welches die Marke aufbaue und die Vorzüge der Altstadt nach Außen transportiere. Außerdem hat Lennep mit der Klosterkirche und dem Rotationstheater, den Museen und Galerien sowie mit Lennep Offensiv, dem Verkehrs- und Förderverein sowie der Lennep Karnevalsgesellschaft und den Sportvereinen „sehr viele kulturelle Einrichtungen und eine intakte Vereinslandschaft“, sagt Pilz. Diese Ressourcen zu bündeln und zu stärken sei wichtig. „Um ein Zusammenarbeiten der Kultureinrichtungen überhaupt möglich zu machen, muss ein runder Tisch her, an dem alle Kultureinrichtungen, Vereine, Einzelhändler und die Politik beteiligt sind.“ Seine Altstadtstrategie, betont Daniel Pilz, versteht er nicht als ein in Stein gemeißeltes Konzept, sondern als konkrete Ideen, über die er gerne mit den Lennepern diskutieren würde. Sollte er in den Stadtrat und die Bezirksvertretung gewählt werden, wolle er sich definitiv dafür einsetzen. „Wir müssen handeln und sehen, dass wir unseren Stadtkern wieder flottkriegen und den Schatz endlich heben.“

Gut zu wissen

Neben der Altstadt möchte Daniel Pilz auch den Hardtpark attraktiver gestalten. Einen Wasserspielplatz und eine Art Konzertmuschel könnte er sich vorstellen.

Und sonst ...

Stern golf um den Michael-Laux-Pokal in Lüttringhausen

(red) Die Remscheider Sozialdemokraten laden für Samstag, 22. August, von 14 bis 17 Uhr zum diesjährigen Stern golf-Turnier auf die Klausener Stern golf-Anlage, Hans-Böckler-Straße 147a, ein. Teilnehmen können alle. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Nur das Mitführen eines Mund-Nasen-Schutzes ist erforderlich.

AG 60plus lädt zum Stammtisch ein

(red) Am Montag, 31. August, werden die Senioren der Remscheider SPD um 19 Uhr den amtierenden Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz in ihrer Mitte begrüßen. Bei ihrem Stammtisch geht es dieses Mal ganz offen um „Die Zukunft Remscheids“. Wer mitdiskutieren möchte ist herzlich eingeladen in Manu's Brauerehaus Remscheid, Markt 3.

Chatbot: SPD mit neuen digitalen Wahlkampf helfer

(red) Auf der Homepage der Remscheider Sozialdemokraten beantwortet ab sofort ein automatisierter Chatbot die wichtigsten Fragen zu den Kandidaten und Wahlprogramm. Über ein Chatfenster können Fragen gestellt oder Stichworte angeklickt werden, die in Sekundenschnelle Antworten liefern, etwa zur Stadtentwicklung, zu Bildungsthemen oder zu den diversen Kandidaten der Wahlbezirke. Die Remscheider SPD ist auf Landesebene der einzige Unterbezirk, der einen solchen digitalen Wahlkampf helfer hat.

Und sonst ...

Merkel dankt CDU Remscheid

(red) Im April dieses Jahres, inmitten der Coronakrise, schrieb der Kreisvorsitzende der Remscheider Christdemokraten, Jens Nettekoven, Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Brief, in dem er sich „für ihre ruhige Hand, mit der sie uns sicher durch die Krise führt“ bedankte. Nun erhielt Nettekoven ein Antwortschreiben der Bundeskanzlerin, mit dem sie sich für die „wertschätzenden und freundlichen Worte“ bedankt. Dies, so schreibt die CDU Remscheid, habe Merkel Kraft und Mut für den weiteren Weg gegeben.

Elke Rühl führt weiterhin Senioren Union an

(red) Bei den diesjährigen Vorstandswahlen der Remscheider Senioren Union (SU) wurde Elke Rühl erneut als Vorsitzende bestätigt. Ihr zur Seite stehen Gundula Michel als Schriftführerin, Rosi Stippekohl als Schatzmeisterin. Monika Hein und Jutta Wilke wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt, Erika Acker, Marga Burkert, Gertrud Hahn, Dieter Janke, Bernd Schäfer und Ralf Wieber als Beisitzer.

CDU freut sich auf Sonntagsöffnung der Bibliothek

(red) Nach der Öffnung der Kölner Zentralbibliothek am vergangenen Sonntag freut sich die CDU-Oberbürgermeisterkandidatin Alexa Bell nun darauf, wenn das Angebot auch in Remscheid zur Verfügung steht. Für die CDU seien Bibliotheken kommunale Wohnzimmer. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass unsere Stadtbibliothek unseren Familien und auch allen anderen Bürgern am Sonntag als konsumfreier Ort mit einer hohen Aufenthalts- und Kommunikationsqualität zur Verfügung stehen wird.“ Auch CDU-Kulturpolitiker Karl Heinz Humpert freut sich darauf: „Mindestens drei Termine, um das Ganze zu testen, sind für Herbst geplant.“

VON ANNA MAZZALUPI

Laut dröhnt der Auspuff des Cabrios. Trotz des ohnehin schon großen Verkehrslärms von normalen Autos und Bussen an diesem Freitagmittag sticht das Geräusch noch einmal deutlich hervor. Kurz darauf lässt ein Motorradfahrer sein zweirädriges Gefährt aufheulen, während er wartet, dass sich eine Lücke zum Abbiegen vom Kreishaus auf die Kölner Straße bietet. Ein normales Gespräch ist an der viel befahrenen Hauptverkehrsstraße in Lennep kaum möglich.

Überwachungsdruck nötig

Die Anwohner sind den Lärm gewohnt, beschwerten sich auch gar nicht über die Geräuschkulisse am Tag. Doch nachts, wenn eigentlich alles ruhig ist, mutiert die Kölner Straße zur Raser- und Tunermeile. Das Problem ist altbekannt. Und es raubt den Anwohnern den Schlaf. Bei einem Vor-Ort-Termin kamen auf Einladung von Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU) Bürger, Vertreter von Verwaltung, Ordnungsamt und Politik am Freitag zusammen. Das Interesse der Anwohner war groß. Ausführlich schilderten sie ihre Erfahrungen. Die Klientel habe sich erweitert, sagte einer von ihnen. Waren es zunächst „nur“ aufgemotzte PKW, haben inzwischen auch Motorrad- und Quadfahrer den Bereich zwischen Kölner, Robert-Schumacher-, Garten- und Schlachthofstraße für sich entdeckt. Dreh- und Angelpunkt sei nach wie vor das Parkhaus neben dem Supermarkt in Bahnhofsnähe. Die Verkehrsschilder, die eine Tempobegrenzung von 30 km/h vorgeben, scheinen nachts nicht mehr existent.

Anfangs habe er noch mit den Fahrern gesprochen, sie gebeten, Rücksicht zu nehmen. Das



Diskussionsrunde am Kreishaus.

Foto: Mazzalupi

haben auch funktioniert. Mittlerweile sei es jedoch eine Gruppe, der er nicht alleine begegnen möchte, räumt der Anwohner ein. Die Mitglieder stammten nicht nur aus Remscheid, sondern auch aus der Umgebung, etwa aus Essen, Ennepetal oder Gummersbach, wie die Nummernschilder verrieten. Es sei ein „harter Kern“ von etwa 30 Fahrzeugen. Das sei ein wichtiger Hinweis, betonte Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke. Die umfangreiche Kontrolle von PKW, die in Kooperation mit der Polizei vor gut zwei Jahren durchgeführt wurde, solle wiederholt werden, kündigte sie an. Das brauche jedoch Vorlaufzeit und sei in der Vorbereitung. Damals wurden etliche Fahrzeuge, die aufgemotzt und so nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind, entdeckt und stillgelegt. Die Aktion wurde als Erfolg verbucht. Jedoch habe die Wirkung nicht lange angehalten, bemängelten die Anwohner. „Das Problem wird dadurch nicht gelöst, sondern nur verlagert“, gestand Reul-Nocke. Dennoch soll die Aktion wiederholt werden, um

den Ort für die Tuning- und Raserszene durch Kontrolle unattraktiv zu machen. Zusätzlich wurde am Freitag ein Blitzer

aufgestellt, um die Geschwindigkeiten an der Kölner Straße zu messen. Die Stadt könne jedoch nicht ohne berechtigten Grund Tempokontrollen durchführen, betonte Jürgen Beckmann, Leiter des Ordnungsamtes. Das dürfe nur die Polizei. Dort, wo ein besonders gefährdeter Personenkreis ist, etwa vor Schulen oder Altenheimen, dürfe die Stadt Messungen ebenfalls durchführen. „Wir brauchen Überwachungsdruck“, forderte Markus Kötter, um dem Problem Herr zu werden. Zudem, ergänzte er, müssten die Straßen durch bauliche Maßnahmen für Geschwindigkeitsliebhaber unattraktiv gestaltet werden. Das Thema wurde auch in der Sitzung der Bezirksvertretung Lennep am Mittwochabend besprochen (mehr dazu in der

nächsten Ausgabe). Neben der Geschwindigkeit raube vor allem das demonstrative Aufheulen des Motors, um Aufzufallen, den Schlaf, merkte ein weiterer Anwohner an. Die Raserszene führe nicht nur zum Verlust der Wohn-, sondern auch der Aufenthaltsqualität. Im Gespräch war auch eine mögliche Schließung des Parkhauses an der Robert-Schumacher-Straße in der Nacht. Die Immobilie befindet sich allerdings nicht im städtischen Besitz. Den privaten Eigentümer könne man nicht zu einer Maßnahme zwingen, erklärte Barbara Reul-Nocke. Zumal die Nachrüstung der offenen Aus- und Einfahrtsmöglichkeiten, beispielsweise durch Rolltore, nicht gerade günstig sei. Man wolle aber noch einmal das Gespräch mit dem Eigentümer suchen, versprach sie.

Raser bringen Anwohner um den Schlaf

Lenneps Bezirksbürgermeister Markus Kötter lud zum Gespräch an die Kölner Straße ein, um das Problem der nächtlichen Ruhestörung mit Politik, Verwaltung und Bürgern zu thematisieren.

Ihre Vertreter für Lüttringhausen
team-remscheid.de

Der Weg zu neuen Erkenntnissen

Weil durch Corona ihre alljährliche Frauenwanderung ausfiel, hat sich das Frauenreferat im Kirchenkreis Lennep mit Märchen und Glauben beschäftigt und ein Heft herausgebracht, mit dem sich jeder selbst auf Wanderschaft begeben kann.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Als alternatives Angebot zur beliebten Frauenwanderung, die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, hat der Frauenausschuss im Evangelischen Kirchenkreis Lennep ein inspirierendes Heft mit Märchen und ganz persönlichen Interpretationen herausgebracht, die zum Nachdenken anregen. Darin enthalten ist auch eine Routenbeschreibung durchs Bergische zum Nachwandern.

Perspektivwechsel

Jährlich lädt das Frauenreferat zu einer mehrstündigen Frauenwanderung mit spirituellem Hintergrund ein, zuletzt mit rund 40 Damen. Eine tolle Erfahrung, bei der es zum Gedankenaustausch kommt, erzählt Andrea Hansen, Frauenreferentin im Kirchenkreis und Organisatorin der Frauenwanderung. Auch in diesem Jahr hatten sich die Frauen auf eine schöne Tour gefreut, doch Corona machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Untätig zurück blieb Hansen nicht und startete einen Versuch, dessen Ergebnis sie selbst überraschte. Normalerweise, sagt die Initiatorin, wandere man, um in Bewegung zu sein, um sich auf den Weg zu machen, und um im spirituellen Sinne auf diesem Weg neue Erkenntnisse zu sammeln. Im weiteren Sinne geschehe dies auch in Märchen



Rita Jung, Andrea Zimmermann, Waltraud Hammermann, Andrea Hansen, Renate Stasick, Birgit Sonnborn und Martina Vogt stellten am Lennep Gänsebrunnen das Heft zur diesjährigen Frauen-Märchenwanderung vor. (v.l.)

Foto: Segovia

und biblischen Geschichten. „In Zeiten, wo wir nicht viel auf den Weg sein konnten, haben wir diesen gemeinsamen Faden genutzt, um uns gedanklich auf den Weg zu machen“, erklärt Hansen. Sie fragte diverse Frauen, welche Märchen ihnen in Erinnerung geblieben waren und welche Verbindungen sie darin zum Glauben finden. „Am Ende habe ich elf Zuschriften erhalten, mit denen ich nicht gerechnet hatte, die aber sehr gut zum Gedankenaustausch anregen.“

Die Lüttringhauserin Renate Stasick, etwa, kann im Märchen „Hänsel und Gretel“ keine Bösartigkeit der Eltern erkennen, als sie ihre Kinder im Wald aussetzen, sondern eine Notwendigkeit. Denn vielleicht, sagt Stasick, war es die einzige Möglichkeit in Zeiten von Not und Hunger, den Kindern eine Überlebenschance zu bieten. Birgit Sonnborn findet im Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ eine interessante Parallele zu den Senioren in unserer Gesellschaft. Auch bei uns

würden alte Menschen – so wie es im Märchen der Bauer mit den alten Tieren tut – „aussortiert und in Heime abgeschoben“. Auch wenn im Alter die Kräfte nachlassen, sei der Geist noch aktiv und die Hoffnung in Takt, um Träume verwirklichen zu wollen, ist Sonnborn überzeugt. „Das Märchen gibt diese Hoffnung und erinnert mich an die biblische Geschichte des Propheten Joel“, erklärt sie und zitiert die biblische Stelle: „Die jungen werden Visionen haben, die Alten Träume.“

Gut zu wissen

Das Heft ist im Verwaltungsamt des Kirchenkreises, Geschwister Scholl Straße 1a, erhältlich und online unter www.kirchenkreis-lennep.de

Wanderungen: 22. August, um 14 Uhr, Startpunkt ist Bergerhof in Radevormwald. 17. September, um 14 Uhr, Startpunkt: Bahnhof Guldenerwerth. Anmeldungen telefonisch unter 96 81 147.

Und sonst ...

Flair-Weltladen lädt ein: Literarischer Spaziergang durch den Schmittbusch (red) Weil das 43. Literaturcafé coronabedingt nicht wie gewohnt im gemütlichen Café des Flair-Weltladens stattfinden kann, hat sich das Team um Johannes Haun etwas einfallen lassen, um nicht auf den monatlichen literarischen Genuss in der Gemeinschaft verzichten zu müssen. Am Montag, 31. August, wird die Reihe fortgesetzt mit der Vorstellung des Buches „Alle, außer mir“ von Francesca Melandri, das von der Geschichte eines 93-jährigen Patriarchen handelt. Veranstaltungsbeginn des „literarischen Spaziergangs durch den Schmittbusch“ ist um 16 Uhr. Treffpunkt ist der Weltladen in der Gertenbachstraße 17. Unterwegs lässt sich gut erzählen und an der frischen Luft sind die Infektionsschutzmaßnahmen besser einzuhalten. Anmeldungen telefonisch unter 56 40 16 oder per E-Mail an flair-weltladen@t-online.de. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Lüttringhauser

Stadtteilbruch abgesagt (red) Der für den 30. August geplante Stadtteilbruch der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen und der „Schlawiner“ kann aufgrund der Umstände rund um die aktuelle Corona-Pandemie nicht stattfinden. Ob der Termin im November ordnungsgemäß stattfinden kann, ist fraglich. Die Information dazu wird zeitnah bekannt gegeben in der örtlichen Presse und auf der Homepage www.dieschlawiner.de

Persönlicher Abschied aus der Gemeinde

Pfarrerin Antje Menn leistete vergangenen Sonntag ihren letzten Gemeindegottesdienst als Open-Air-Veranstaltung vor 150 Gemeindemitgliedern. Ab Oktober ist Menn neue Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Lennep.

VON ANNA MAZZALUPI

Unter freiem Himmel kamen vor dem Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Lennep an der Hardtstraße 150 Gäste am Sonntag zusammen, um beim Open-Air-Gottesdienst Abschied von Pfarrerin Antje Menn zu nehmen. Denn ab Oktober füllt sie ihr neues Amt als Superintendentin des Kirchenkreises Lennep aus.

Sehr berührt

„Das war eine sehr schöne Atmosphäre“, resümiert Menn Anfang der Woche. Zwar sei ihre letzte offizielle Predigt als Pfarrerin der Gemeinde auch sehr

emotional. Die Freude darüber, dass so viele Gemeindemitglieder teilnehmen konnten und auch persönliche Erinnerungen ausgetauscht wurden, überwog jedoch. Viele persönliche Wünsche, auch Fotos von Trauungen, die sie durchgeführt hat, sowie andere persönliche Zeilen habe sie im Anschluss an den Gottesdienst erhalten. Das habe sie sehr berührt, erzählt sie mit einem Lächeln. Zudem führten die Kollegen sowie Mitglieder der verschiedenen Gruppen etwas auf und machten den Abschied auf diese Weise zu etwas Besonderem.

„Meine Familie und ich bleiben der Gemeinde aber auch weiterhin als Mitglieder erhalten“, be-

tont sie. Wie viel sie sich zeitlich einbringen kann, ist aber noch offen. Für Menn war Lennep die erste richtige Stelle als Pfarrerin. Bevor sie 2011 Teil des Pfarrteams wurde, arbeitete sie an der Universität. „Es war eine sehr schöne Zeit hier und auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen war sehr gut“, merkt sie an. Was sie an ihrer Lennep Gemeinde vermissen wird? „Die Menschen, die angepackt haben und ihre Ideen eingebracht haben.“ Das kontinuierliche miteinander Leben, wie etwa bei den gemeinsamen Ferienfreizeiten oder den Familiengottesdiensten, werde ihr fehlen, ist sie sich sicher. Im Rückblick auf die letzten Jahre kamen viele schöne

Ereignisse zur Sprache, etwa der Star Wars-Gottesdienst oder die Teilnahme am Rosenmontagszug. Dennoch freue sie sich auf die neuen Aufgaben. Als Superintendentin ist sie weiterhin in Lennep zu Gast – sowie in den übrigen Gemeinden des Kirchenkreises. Diese noch besser kennenzulernen, darauf freue sie sich sehr. „Ich freue mich darauf, die herausfordernden Fragen der Kirche mitzugestalten“, sagt Menn. Die Zeit bis zu ihrer offiziellen Einführung als Superintendentin am 2. Oktober in der Lutherkirche nutzt sie, um innerlich mit dem einen Lebensabschnitt abzuschließen und sich auf den neuen vorzubereiten. Der scheidende Superintendent Hartmut

Demski und Antje Menn haben mit der Übergabe begonnen. Zudem nimmt sie in dieser Woche noch bei einer Fortbildung in der Kirchlichen Akademie Berlin teil.

Wie die Lücke, die Menn in der Lennep Gemeinde hinterlässt, geschlossen werden kann, ist noch offen. Es gebe aber verschiedene Ideen dazu, merkt die designierte Superintendentin an.



Pfarrerin Antje Menn.

Foto: Privat

Ausgestattet fürs Homeschooling

Förderer spendeten iPads für Kinder und Jugendliche der Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Über 25 neue iPads inklusive Tastatur, Schutzhülle und Pen können sich die rund 130 Kinder und Jugendlichen der 16 Wohngruppen der Evangelischen Jugendhilfe Bergisch Land (EJBL) freuen. Dank großzügiger Unterstützung von Service Club, Stiftung, Unternehmen und Privatpersonen konnte das technische Equipment finanziert werden, das in Zeiten der anhaltenden Corona-Pandemie und des Homeschoolings unerlässlich ist.

Ein guter Anfang

Die vergangenen Monate waren für die jungen Bewohner der EJBL nicht einfach: Wegen der geschlossenen Schule mussten viele in ihren Wohngruppen bleiben und von zu Hause aus lernen. Der Austausch zwischen Lehrern und Schülern fand häufig übers Internet statt. Schwierig, wenn das nötige Equipment dafür fehlt. „Zwar gibt es in jeder Wohngruppe einen Laptop mit Internetanschluss, den sich sieben bis neun Jugendliche teilen, doch aufgrund ihres Alters und der installierten Sicherheitstechnik, sind die Ge-



v.l. Kai Jessen (Rotary Club Lennep), Markus Emonts (EJBL), Alexander Holthaus (Rotarier).

Foto: Segovia

räte so langsam, dass sie für die Freizeit keinen Spaß bringen und für die Schule schon lange nicht mehr dienlich sind“, erzählt Markus Emonts vom Fachbereich Zentrale Dienste der EJBL. Dasher war es für ihn eine große Freude, als er von der finanziellen Unterstützung durch die Lennep Rotarier, die Wurm-Stiftung, die Jeanette Gräfin Beissel von Gymnich Stiftung, das Remscheider Unternehmen Medical Holthaus und Privatperson Anne Schmitz erfuhr. Dass es am Ende gar für „25 tolle Gerätschaften“ reichen

würde, übertraf seine Erwartungen. Mit der Pandemie und den Schulschließungen wurde das Problem der schlechten technischen Ausstattung akut, erzählt Emonts. Mit Handys und Dienstrechnern der Mitarbeiter der EJBL habe man sich in dieser Zeit ausgeholfen. „Das geht aber natürlich nicht auf lange Sicht.“ Die neuen iPads werden Abhilfe schaffen und den Schülern nun für das Arbeiten in den Schulclouds oder für Videokonferenzen mit den Lehrern ein wichtiges und wertvolles Werkzeug sein.

Für Rotarier Alexander Holthaus, der als Mitglied der Walter-Frey-Stiftung, Gesellschafter der EJBL, mit als Erster von der Problematik erfuhr und die Unterstützer anfragte, war es selbstverständlich, bei der Anschaffung der Geräte zu helfen, ebenso für den neuen Rotary-Präsidenten Kai Jessen. Die 25 Geräte seien ein sehr guter Anfang, sagt Emonts. Doch dabei soll es nicht bleiben. Das Fernziel müsse sein, mehr als ein Gerät pro Gruppe, im besten Fall ein Gerät pro Kind zur Verfügung stellen zu können.

BERGISCHE SYMPHONIKER

Kevin John Edusei
Leitung

Konzerthaus Solingen
29.09.2020
19:30 Uhr

Teo Otto Theater Remscheid
30.09.2020
19:30 Uhr

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

mit **Fabio Martino** Klavier

www.bergischesymphoniker.de

Gefördert durch:
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Top-Sponsor

Medienpartner

Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung

Generation plus: Fit und Aktiv

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

„Früher war alles besser...“

Berkel und Midik arbeiten mit traditioneller Messtechnik und beweisen Fingerspitzengefühl in der Orthopädie.

Diesem Sprichwort können wir von Berkel & Midik nur zustimmen, zumindest, wenn es um das Maßnehmen bei Kompressionsstrümpfen geht. Die Kompressionstherapie ist ein feines Handwerk, welches feines Fingerspitzengefühl erfordert. Um ein makelloses Ergebnis zu erzielen, bleiben wir, Patrick Berkel und Volkan Midik, der traditionellen Messtechnik mittels Maßbandes bei der Anfertigung von Kompressionsstrümpfen treu. Sie wollen wissen, wie wir Ihnen dies gewährleisten können? Ganz einfach: Bei der Kompressionstherapie kommt es darauf an, Kompression also Druck, auf das Bein auszuüben und somit die Fließgeschwindigkeit der venösen Blutgefäße zu steigern. Wie es aber nun einmal so ist, sind das Gewebe, die Haut, die Gefäße und die Stellung der Gelenke bei jedem Menschen unterschiedlich. Mit dem guten alten und „einfachem“ Maßband können wir in unserem Haus, im Gegensatz zur computergesteuerten Messtechnik, mit feinstem Handgefühl genau ertasten,

Berkel & Midik
Orthopädieschuhtechnik

DIE MEISTER FÜR FUß- UND KnieGESUNDHEIT

- ✦ Einlagen
- ✦ Orthopädische Maßschuhe
- ✦ Diabetiker-Schutzschuhe
- ✦ Kompressionsstrümpfe
- ✦ Bandagen
- ✦ Orthesen
- ✦ Fußdruckmessung
- ✦ Schuhreparaturen

Am Stadion 15 42897 Remscheid www.bm-ortho.de
☎ 02191 / 694 28 66

welche Probleme am Bein vorliegen und können somit für Sie Ihre ganz individuellen Kompressionsstrümpfe anfertigen. Dabei werden Ihre Schmerzen, Vorerkrankungen und die Stellung der Fuß- und Kniegelenke bei der Planung und anschlie-

ßenden Fertigung der Kompressionsstrümpfe genau berücksichtigt, damit die Strümpfe nicht nur im Stehen, sondern auch im Sitzen perfekt passen. Kompressionsstrümpfe können von Ihrem Arzt infolge von Erkrankungen als therapeutische

Therapie verordnet werden. Stehen Sie allerdings vor einem langen Flug oder haben Sie einen Beruf, bei dem Sie überwiegend sitzen müssen, wird Ihre Muskelvenenpumpe weniger beansprucht, sodass es zu Störungen der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes kommen kann und dies könnte anschließend auch zu einer Ödembildung in den Beinen führen. Um diesen Symptomen vorzubeugen, können Sie sich als präventive Maßnahme ebenfalls Kompressionsstrümpfe anfertigen lassen. Wenn Sie sich allerdings unsicher sind, ob Kompressionsstrümpfe für Sie geeignet wären, Sie aber nicht so lange auf einen Termin beim Arzt warten möchten oder Sie noch weitere Fragen haben, dann schauen Sie doch gerne bei Berkel & Midik vorbei oder rufen Sie uns unter der Nummer 0 21 91/ 694 28 66 an und lassen Sie sich von uns beraten. Und noch etwas: Kompressionsstrümpfe sind auch in unterschiedlichen Farben erhältlich, für die Farbenfrohen unter uns.

Heiss und Schwindelig



An heißen Sommertagen kommt es gerade bei Senioren öfter zu Problemen mit Schwindel und Benommenheit.

Foto: djd/Telcor Forschung/Syda Productions - stock.adobe.com

(djd). Nach zwei Supersommern sind die meisten Menschen auch dieses Jahr wieder auf viele heiße Tage eingestellt. Doch nicht jeder freut sich gleichermaßen über blauen Himmel und 30 Grad im Schatten. Gerade bei älteren Menschen gehen mit der Sommerhitze oft Kreislaufprobleme einher, die zu Schwindel und Benommenheit führen können. Das liegt unter anderem daran, dass sie häufiger an Grunderkrankungen wie Arteriosklerose, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Problemen und Diabetes leiden, die mit Durchblutungsstörungen einhergehen und Schwindelgefühle begünstigen können. Wenn sich dann alles dreht oder der Boden unter den Füßen zu schwanken scheint, ist das nicht nur unangenehm und angsteinflößend, sondern kann auch zu Stürzen führen.

Bewegung und der natürliche Eiweißbaustein Arginin
Treten Schwindelanfälle häufiger auf, ist unbedingt ein Arzt aufzusuchen, damit zugrunde liegende Krankheiten erkannt und behandelt werden können. Gegen akute Beschwerden können Senioren aber auch selbst vorbeugen. So lässt sich die Durchblutung etwa durch regelmäßige Bewegung - am besten in den kühleren Morgen- und Abendstunden - und eine leichte Kost mit viel Obst und Gemüse fördern. Auch bestimmte Nährstoffe können den Kreislauf in Schwung brin-

gen, zum Beispiel der natürliche Eiweißbaustein Arginin. Aus Arginin wird im Körper ein Botenstoff gebildet, der die Gefäße weitet und vor Ablagerungen schützt. Dass sich das auch auf die Vitalität auswirkt, wurde in einer produkteigenen Studie belegt: Patienten, die über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten die Kombination aus L-Arginin und B-Vitaminen eingenommen hatten, gaben an, sich deutlich fitter zu fühlen. Besonders für Menschen mit Arteriosklerose, Bluthochdruck und Diabetes ist eine zusätzliche Aufnahme sinnvoll, so der Bochumer Kardiologe Dr. med. Hans-Joachim Christofor: „In meiner Praxis empfehle ich Patienten häufig eine Kombination aus Arginin und B-Vitaminen. Es verbessert sich die Durchblutung und die Hitze macht im Regelfall weniger zu schaffen.“

Immer ein Glas Wasser parat
Gerade Senioren sollten bei warmen Temperaturen außerdem darauf achten, reichlich zu trinken, um das Blut möglichst dünnflüssig zu halten. Dies wird häufig vergessen, da im Alter das Durstgefühl nachlässt. Ein Tipp dagegen: Immer ein Glas Wasser in Reichweite stehen haben und nach dem Trinken gleich wieder auffüllen. Wer Wasser zu langweilig findet, kann sich auch mit Fruchtsaft, Schorlen, Kräuter- und Fruchtttees zu einem regelmäßigen Schluck animieren.

Schilddrüse checken, OP vermeiden

Rechtzeitig erkannt, lassen sich Erkrankungen oft konservativ behandeln.

(djd). Krebsvorsorge, jährlicher Zahnarztbesuch, Check-up beim Hausarzt - viele Menschen nutzen die verschiedenen Vorsorgeangebote, um ihre Gesundheit bestmöglich zu erhalten. Ein kleines, aber maßgebliches Organ wird allerdings oft übersehen: die Schilddrüse. Sie steuert mit den von ihr produzierten Hormonen wichtige Stoffwechselfvorgänge, regelt den Energiehaushalt und beeinflusst die Psyche. Funktionsstörungen der schmetterlingsförmigen Halsdrüse können daher vielfältige Beschwerden hervorrufen - von Unruhe bis Antriebslosigkeit, von Schwitzen bis Frieren, von Herzklopfen bis zur Depression.

Vorsorgemöglichkeiten nutzen

Funktionsstörungen der Schilddrüse sind weit verbreitet: Rund jeder dritte Erwachsene in Deutschland weist krankhafte Veränderungen des Organs auf. Häufig das sind etwa Knoten oder ein sogenannter Kropf (Struma), der in der Regel durch eine Unterversorgung mit Jod entsteht. Oft werden Erkrankungen jedoch erst diagnostiziert, wenn deutliche Symptome wie Schluckbeschwerden, Atemnot oder eine sichtbare Beule am Hals auftreten. Dann kann bereits eine Operation erforderlich sein, nach der Patienten meist lebenslang Me-

dikamente einnehmen müssen. Wird die Veränderung rechtzeitig erkannt und eine Behandlung eingeleitet, lässt sich das in einem Teil der Fälle vermeiden. Denn für viele Erkrankungen des Organs gibt es wirksame Medikamente. Jeder sollte deshalb seine Schilddrüse regelmäßig checken lassen. Erster Schritt dabei ist eine einfache Abtastuntersuchung durch den Hausarzt.

Manchmal muss eine OP sein

Nicht immer ist eine Operation jedoch vermeidbar, zum Beispiel bei starken Vergrößerungen der Schilddrüse, sogenannten kalten Knoten oder einem bösartigen Tumor. Dann sollten Betroffene sich eine spezialisierte Klinik suchen, da durch erfahrene Operateure und moderne Technik Komplikationen wie eine Verletzung der Stimmbandnerve oder eine Schädigung der Nebenschilddrüsen minimiert werden können. Je nach Befund wird die Drüse teilweise oder komplett entfernt. Davon hängt unter anderem auch ab, ob nach einer Operation die Einnahme von Jodid ausreichend oder lebenslang Schilddrüsenhormone substituiert werden müssen.

Unter

www.forum-schilddruese.de werden die verschiedenen Erkrankungen und ihre Symptome erklärt.

Häusliche Krankenpflege
teampflege
Pflegen Wissen Sorgfalt

Seit 1996
Ihr Pflegedienst
in Lüttringhausen



Telefon: 0 21 91 / 95 34 64, E-Mail: info@team-pflege.de
42899 Remscheid, Beyenburger Straße 26

Schön, dass Sie uns vertrauen!

Sicherheit mit dem Hausnotruf
des Deutschen Roten Kreuzes
Kreisverband Remscheid e.V.

Einfachste Handhabung
Sofortige Hilfe per Knopfdruck ab **23,- Euro**

Nähere Auskunft erteilt Frau Anita Greco unter:
0 21 91 - 92 35 91

- Bitte ausschneiden: - - - - -

GUTSCHEIN
für den ersten Monat Hausnotruf

Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick:
Besuchen Sie uns auf Facebook!
[fb.com/luettringhauseranzeiger](https://www.facebook.com/luettringhauseranzeiger)



ambuvita
BERATEN. BETREUEN. PFLEGEN.

Die Pflege mit Fachkompetenz und Herz
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Alleestraße 89 42853 Remscheid Tel.: 02191-668876
www.ambuvita.de

„Zeit für mich.“
Ambulanter Pflegedienst
und 24h-Intensivpflege

„Zeit für mich.“
Ambulanter Pflegedienst
Herbringhausen 11
42399 Wuppertal
Telefon: 02 02 - 76 95 31 64
Info@ZFM-Bergischland.de

Kompetenz aus einer Hand

„Wir schätzen die Menschen so wie sie sind“

Unser Betreuungsprogramm
Abhol- und Bringservice
Gemeinsames Essen
Gymnastik
Gedächtnstraining
Gruppen- und Einzelaktivitäten

Wunder GmbH
Pflege mit Herz

Wunder Pflegedienst
„Gute Pflege bewirkt Wunder“

Unsere Leistungen
Grundpflege
Medizinische Behandlungspflege
Gesellschaftliche Begleitung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Verhinderungspflege
Betreuung von Seniorenwohngruppen

Wunder Tagespflege
Telefon: 021 91 - 4 63 62 32
E-Mail: wunder-tagespflege@t-online.de
www.tagespflege-luettringhausen.de

Wunder GmbH
Kreuzbergstraße 55 - 61 | 42899 Remscheid

Wunder Pflegedienst
Telefon: 0 21 91 - 4 37 90 19
Mobil: 0157 - 36 17 32 01
www.wunder-pflegedienst.de

Generation plus: Fit und Aktiv

Sonderveröffentlichung · Anzeigen



Pflegedienst CaSa GmbH
... der etwas andere Pflegedienst.
Tel. 02191 / 422 35 22 (24h erreichbar) · www.pflegedienst-casa.de



Beim Lenchen
SENIOREN-TAGESPFLEGE MIT
RITTERSTR. 31
42899 REMSCHEID
TEL. 0151 15 777 183
WWW.BEIMLENCHEN.DE



C. Beuthel
Das Sanitätshaus

Nordic Walking mit Frank Hoffmann

Wöchentlich Mittwochs ab 17:30 Uhr

Jeder ist herzlich willkommen!
Das Sportangebot ist eine Kooperation mit Wuppervital und kostenlos!

Beuthel-Wuppervital-Point:
Erich-Hoepner-Ring 1 · 42369 Wuppertal · Tel.: (0202) 430 46 800 · www.beuthel.de

BENÖTIGEN SIE UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG – Einkaufshilfen, Wäscheservice, Betreuung oder Pflege?



Haus Clarenbach

Wir helfen Ihnen weiter, z.B. bei Fragen zu:

- Vollmacht • Patientenverfügung • Hausnotruf • Pflegehilfsmittel • Haushaltshilfen
- Pflegeversicherung / Pflegegrad • Ambulante und stationäre Pflege + Betreuung
- Beratung zur Tagespflege



Haus Talblick

Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich von unserem Herrn Wigger, Telefon: 021 91 / 5624 - 0, beraten.

Remscheider Straße 53-55, 42899 Remscheid

Die Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Suchtmedizin, Psychosomatik und Neurologie im Bergischen Land



www.stiftung-tannenhof.de

Klinik für Psychiatrie Evangelische Stiftung Tannenhof

Wuppertal ■■■ Remscheid ■■■ Velbert-Langenberg
Telefon 02191 12-0 ■■■ Zentrale Aufnahme 02191 12-1173

Impfschutz für Pflegendende

Alte, kranke Menschen benötigen besonderen Schutz vor Infektionen.

(djd). Gegen durch Viren ausgelöste Atemwegserkrankungen wie die Grippe oder Covid-19 gibt es noch keine ursächliche Behandlung, der Körper muss die Erreger selbst in den Griff bekommen. Doch nicht jeder Mensch hat dafür ein ausreichend starkes Immunsystem. Gerade bei Pflegebedürftigen ist die Abwehr durch das Alter und zusätzliche Grunderkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Leiden deutlich geschwächt. Schwere Krankheitsverläufe, Komplikationen und sogar Todesfälle werden wahrscheinlicher. Zusätzlich leben viele Betroffene in Alters- oder Pflegeheimen, wo durch andere Bewohner, Pflegepersonal und Besucher viele Ansteckungsmöglichkeiten bestehen.

Grippeimpfung im Herbst
Deshalb ist es sehr wichtig, die Risikogruppe der Pflegebedürftigen durch Impfungen so gut wie möglich vor Infektionen



Die jährliche Grippeimpfung sollte nicht vergessen werden.
Foto: djd/Sanofi/simoneminth

zu schützen. So sollte die jährliche Grippeimpfung keinesfalls vergessen werden – nicht nur in Heimen, sondern auch in häuslicher Pflege. Denn die echte Grippe, medizinisch Influenza genannt, ist eine ernste Erkrankung, die jedes Jahr zu zahlreichen Krankenhauseinweisungen und Todesfällen führt. Besonders die Angehörigen sind hier gefragt, ein Auge auf ihre Lieben zu haben und – sofern die Impfung nicht vom Heim aus angeboten wird – im Oktober oder November für einen Termin zu sorgen. Dann kann der Impfschutz rechtzeitig vor dem Beginn der nächsten Grippezeit aufgebaut werden. Der schützende Pils ist in der Regel gut verträglich und senkt das Risiko einer Ansteckung oder eines schweren Verlaufes meist deutlich. In diesem Jahr kann er zudem im Falle eines erneuten Covid-19-Ausbruchs die Gefahr für einen Mix gefährlicher Infektionen verringern.

Wo guter Rat nicht teuer ist

Jeder Pflegebedürftige hat Anspruch auf kostenfreie Unterstützung durch Profis.

(djd). Wenn ein Familienmitglied pflegebedürftig wird, versuchen viele Angehörige zunächst, alles alleine zu stemmen. Doch irgendwann kommt der Punkt, wo das einfach nicht mehr geht. Dann wird Hilfe von außen notwendig. Doch welche Angebote gibt es? Welche sind sinnvoll? Wie beantragt man die Leistungen? Was bezahlt die Pflegekasse und wie hoch sind die Kosten für die Betroffenen? Fragen, die oft nicht leicht zu beantworten sind.

Situation analysieren
Zum Glück ist guter Rat hier nicht teuer. Jeder hat ein Recht auf kostenfreie Pflegeberatung. Wer einen Pflegegrad beantragt, bekommt von seiner Pflegeversicherung einen Beratungstermin innerhalb von zwei Wochen angeboten – oder einen entsprechenden Beratungsgutschein. Es können aber bereits vor der Beantragung Informationen eingeholt werden, zum Beispiel bei Pflegestützpunkten oder Wohlfahrtsverbänden. Privatversicherte haben zusätzlich Anspruch auf persönliche Unterstützung durch die Pflegeberater vor Ort, so oft und so



Pflegebedürftige haben oft viele Fragen - und Anspruch auf kostenlose Antworten.
Foto: djd/compass private pflegeberatung

lange, wie es die Situation erfordert. Beim ersten Gespräch betrachtet der Berater zunächst gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen, und auf Wunsch auch mit den Angehörigen, die aktuelle Situation: Wo liegen die Probleme? Welche Hilfen werden benötigt - und wie können vorhandene Ressourcen gestärkt werden? Dann wird überlegt, welche Angebote der Pflegeversicherung geeignet sind und ob es weitere Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Die Pflegeberater sind nicht nur

umfassend geschult, sondern kennen sich auch im regionalen Umfeld gut aus. So haben sie den Überblick über Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen, Pflegeheime und sonstige Einrichtungen vor Ort und können neben den offiziellen Leistungsangeboten ebenfalls den Kontakt zu Selbsthilfegruppen oder ehrenamtlichen Helfern vermitteln. Nicht zuletzt unterstützen sie die Pflegebedürftigen im oft nervigen Papierkrieg beim Beantragen der jeweiligen Leistungen.

Alzheimer Café wieder offen

Im Haus für seelische Gesundheit der Evangelische Stiftung Tannenhof können sich Angehörige von Menschen mit Demenz austauschen.

(red) Der Verlust des Gedächtnisses ist der auffälligste, aber nicht der einzige Ausdruck einer schweren Hirnleistungsstörung, die man als Demenz bezeichnet. Häufigste Ursache ist die Alzheimer-Erkrankung. Den Betroffenen geht zunehmend die Fähigkeit verloren, ihren Alltag zu bewältigen. Pflegend Angehörige sind daher oftmals psychisch und physisch stark belastet.

Die Evangelische Stiftung Tannenhof freut sich, dass sie wieder, nach einer coronabedingten Pause, zum Alzheimer Café für Angehörige von Menschen mit Demenz einladen kann. Die Angehörigengruppe soll helfen, den Umgang mit Demenz zu erleichtern. Dabei steht der Erfahrungsaustausch untereinander im Vordergrund. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Der Raum ist so groß, dass die Abstandsregeln eingehalten werden können.
Wo: Casino im Haus für See-



Haus für seelische Gesundheit am Friedrich-Ebert-Platz.

Foto: Stiftung Tannenhof

lische Gesundheit in Remscheid, Konrad-Adenauer-Str. 2-4 (Der Eingang liegt im Innenhof des Gebäudes, ist über den Parkplatz zugänglich und barrierefrei) Wann: Das Treffen findet an jedem zweiten Montag des Monats von 16.30 bis 18 Uhr, statt. Termine für 2020:

Montag, 14. September,
Montag, 12. Oktober
Montag, 16. November.
Ansprechpartnerin:
Frau Dicken
Telefon 6 08 97 - 66 19, Gerontopsychiatrische Beratungsstelle der Ev. Stiftung Tannenhof

Niemals wirst Du ganz gehen,
in unseren Herzen wirst Du immer einen Platz haben
und dadurch weiterleben.

Traurig müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann,
unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

ROLF HENZE

* 10. Januar 1935 † 14. August 2020

der nach einem langen, erfüllten Leben friedlich eingeschlafen ist.
Wir sind dankbar, dass wir ihn solange hatten.

Wir vermissen Dich

Marlis

Ronald und Heike, Thomas und Carola

Stefanie, Benjamin

Dennis

Timo mit Ben

Nico und Svenja mit Luuk und Mia

Geschwister, Angehörige und Freunde

42899 Remscheid, Klausefeld 4

Die Beerdigung findet aufgrund der aktuellen Beschränkungen im engsten Familienkreis statt.



„Ich lebe, und auch ihr sollt leben.“,
verheißt Christus. (Johannes 14,19)

Im Vertrauen auf Gott, DER uns in Christus das Tor
zum ewigen Leben öffnet, nehmen wir Abschied von

Manfred Pottmann

* 5.10.1945 † 11.8.2020

Dankbar – nicht zuletzt unserem Schöpfer gegenüber
– schauen wir auf gemeinsame, vielfältig gesegnete
Zeiten mit Manfred Pottmann zurück. Als Presbyter
(2006-2016) und als Mitinitiator und bis zuletzt als
Mitgestalter des „Männer-Frühstücks“ hat er seine
Gaben eingebracht und zum Wohl der Gemeinde im
Glauben lebendig werden lassen. Wir sind traurig,
dass wir so früh Abschied nehmen müssen und
schließen seine Familie in unsere Gebete ein.

**Im Namen der Kirchengemeinde Lüttringhausen
Pfarrerin Kristiane Voll**

So wie der Wind mit den Bäumen spielt,
so spielt das Schicksal mit den Menschen.
Man sieht sich, man lernt sich kennen,
gewinnt sich lieb und muss sich trennen.
Der Mensch kann viel ertragen und erleiden,
er kann vom Liebsten, was er hat, in Wehmut scheiden,
er kann die Sonne meiden und das Licht,
doch vergessen, was er einst geliebt, das kann er nicht.

Ohne Tod gibt es
kein Leben.

So lässt sich bei allem
Schmerz auch Tröstliches
entdecken.

Tel. 02191-5 23 11

Wir helfen Ihnen weiter:
www.burggraef-bestattungen.de

Burggraf-Spier
Bestattungen

BESTATTUNGEN BEELE

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen

42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02/61 13 71 · 01 72/9 73 38 55

seit 1928
„Das Familienunternehmen mit Herz“

Beerdigungsinstitut
S. Stemplewski
Inhaber: Bernd-Dieter Netzloff
Übernahme aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Mollplatz 2 · 42897 Remscheid-Lennep
Wir sind Tag und Nacht für Sie unter der
Telefon-Nr. 0 21 91 - 66 84 85 erreichbar.
www.bestattungen-remscheid.de

Die Erinnerung
ist ein Fenster durch das
ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.



Bestattungshaus BERNS

Bestattungen · Überführungen im In- und Ausland
Rat und Hilfe in allen Sterbefällen

Garschager Straße 2 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (0 21 91) 5 01 07 · Telefax (0 21 91) 5 64 01

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser, Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! Goethe

Sport kompakt

„Soforthilfe Sport“ geht in dritte Förderphase

(red) Das Sonderprogramm „Soforthilfe Sport“ geht bis zum 15. November in die dritte Förderphase. Über 600 notleidende Sportvereine in Nordrhein-Westfalen haben bereits die Hilfe des Sonderprogramms in Anspruch genommen. Der sportpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Jens-Peter Nettekoven, freut sich über die schnellen Hilfen an die Vereine: „Kaum einen anderen hat die Coronakrise so getroffen wie unser Vereinsleben. Umso zuversichtlicher stimmt es mich, dass das Sonderprogramm „Soforthilfe Sport“ verlängert wurde“, schreibt Nettekoven. „Das Geld hilft unseren Vereinen, nach dem Tiefschlag wieder auf die Beine zu kommen. Alle leiden unter den Einnahmeeinbußen und benötigen dringend Hilfe vom Land. Umso dankbarer

bin ich, dass die Unterstützungsleistungen aus dem Topf von zehn Millionen Euro unverändert auf 50.000 Euro pro Online-Antrag bleiben“, so der Landtagsabgeordnete der Wahlkreise Remscheid und Radevormwald, Jens-Peter Nettekoven. Seit dem Start am 1. März hat der Landessportbund über sein Förderportal rund fünf Millionen Euro bei fast 750 Vorgängen zur Überweisung veranlasst. Als Bedingung für die Soforthilfe gilt ein durch die Corona-Pandemie verursachter Liquiditätsengpass, der zu einer Existenzgefährdung des Vereins, Verbands oder Bunds führen könnte. Die finanziellen Mittel stellt die Landesregierung zur Verfügung, das zuständige Referat des Landessportbunds kümmert sich um Bearbeitung und Auszahlung.

Und sonst ...

Exkursion Wupperverband: „Die Ureinwohner des Dhünntals“
(red) Im Rahmen von „90 Jahre Wupperverband“ laden die Biologische Station Rhein-Berg und der Wupperverband zu einer Exkursion am Sonntag, 23. August, nach Odenthal-Altenberg an die Dhünn ein. Die Dhünn ist in Abschnitten noch sehr naturnah, aber der Mensch hat auch hier seine Spuren hinterlassen. Entdecken Sie auf dieser Wanderung die natürlichen Ureinwohner dieser bezaubernden Landschaft: die Pflanzen und Tiere der Flussaue. Vom Parkplatz Schöllerhof geht es auf einem breiten, befestigten Weg immer entlang der Dhünn bis zum Tagungshotel Maria in der Aue. Die Exkursion findet von 15 bis 18 Uhr statt. Sie ist geeignet für Teilnehmer jeden Alters (Teilnahme von Kindern in Begleitung eines Erwachsenen). Die Veranstaltung ist für die Teilnehmenden kostenlos. Die Exkursion wird mit einer Gruppe von 20 Personen durchgeführt. Daher ist eine Anmeldung erforderlich. Sie erfolgt online auf der Homepage www.wupperverband.de bis zum 20. August bzw. bis die Teilnehmerzahl erreicht ist. Festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung sind empfehlenswert. Am Endpunkt der Exkursion gibt es die Möglichkeit den Rückweg mit dem Bergischen Wanderbus oder zu Fuß zurückzulegen (der Wanderbus ist nicht barrierefrei. Rollstuhlfahrende müssen den gleichen Weg zurückfahren oder sich am Zielort abholen lassen.) Abfahrt Wanderbus Haltestelle Maria in der Aue Richtung Schöllerhof: 17:30 Uhr (Kosten für den Wanderbus nicht inkludiert). Alle Infos unter www.wupperverband.de

IGR Junioren bereiten sich auf DM vor

(red) Nicht nur die Senioren der IGR Remscheid haben in den letzten Tagen ein Trainingslager absolviert, sondern auch die U15 des Vereins. Auch dieses Training fand in der Sporthalle Hackenberg statt. Das Trainingslager galt als Vorbereitung zur Deutschen Meisterschaft, die höchstwahrscheinlich – sofern es die Corona-Pandemie zulässt – am 5. und 6. September in der Sporthalle Hackenberg stattfinden soll. Die IGR-Jugendlichen waren sehr erfreut darüber, dass sie wieder Schläger und Bälle in die Hand bzw. an den Schläger nehmen durften. Bei subtropischen

Temperaturen absolvierten die sehr motivierten Jugendlichen neun Trainingseinheiten (je drei Stunden) und zum Abschluss ein Testspiel gegen den RSC Cronenberg. Das Trainingsspiel ging über dreimal 20 Minuten. Am Ende waren alle „platt und geschafft“ – die IGR aufgrund des Trainingslagers, der Gegner weil dieser erst ein paar wenige Trainingseinheiten absolviert hatte. Dennoch entschieden die Remscheider die Partie für sich, nämlich 14:3 Tore. Dieses Spiel war vorerst das letzte für Markus Feldhoff als Trainer der U15, da dieser bekanntlich für

ein Jahr nach Spanien zu den katalanen von „Reus Deportiu“ wechselt. Ihren Dank spricht die IGR für die Durchführung des Trainingslagers an die Zuständigen der Stadt Remscheid aus, den Hallenwart, allen Trainern, Betreuern, Eltern. Das größte Dankeschön allerdings geht an die Mutter der „Kompanie“, Stefanie Beck, die dafür sorgte, dass die „Raubtiere“ genug und Gesundes zu essen bekamen. Jetzt freuen sich alle auf die Deutsche Meisterschaft, die, so die Hoffnung des Vereins, durchgeführt werden kann.

IGR-Spielerinnen für die U19-Nationalmannschaft nominiert



(red) Nachdem in diesem Jahr coronabedingt alle Europameisterschaften abgesagt wurden, wollen die Nationalmannschaften des DRIV zumindest an einem Einladungsturnier teilnehmen. Die Bundestrainer der weiblichen U19-Nationalmannschaft, Christina Klein und Thomas Tolk, haben ihren Kader für das internationale Turnier des CS Noisy-le-Grand (Paris/Frankreich) bekannt gegeben. Am 5. und 6. September werden mit Saphira Giersch und Lea Steinmetz (Foto) zwei Spielerinnen der IGR Remscheid im Team für Paris stehen. Und auch die langjährige IGR-Torhüterin Leonie Hochstein, die nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft zum Ligakonkurrenten Walsum gewechselt ist, hat den Sprung in den Kader geschafft.

Foto: IGR

Programm des Sauerländischen Gebirgsvereins

Sonntag, 23. August
„Zum Skywalk im Wuppertaler Nordpark (ca. 3,5 Stunden)
Treffpunkt: S7 im Zug – 11.15 Uhr ab Hbf Remscheid, 11.21 Uhr ab Bf. RS-Lennep, 11.25 Uhr ab Bf. RS-Lüttringhausen. Anmeldung bis 21. August. Info Reinhard Wolff, Tel. 96 37 83.

Montag, 24. August
„Wir radeln gemütlich und vergnüglich“
Treffpunkt: 15 Uhr P+R Bf. RS-Lennep. Info Mandred Bau, Tel. 0 21 96 / 88 65 73

Dienstag, 25. August
„Radlertreff“
Treffpunkt: 15 Uhr P+R Bf. RS-Lennep. Info Hans-Peter Geiger, Tel. 8 35 92

Mittwoch, 26. August
„Cronenberger Runde“
(ca. 2,5 Stunden)
Treffpunkt: S7 im Zug – 10.56 Uhr ab Hbf Remscheid, 11.01 Uhr ab Bf. RS-Lennep, 11.05 Uhr ab Bf. RS-Lüttringhausen. Info Heinz-Günter Krajewski, Tel. 7 31 50.

Jeden Montag **Herrenwanderung** „Gemütlich und vergnüglich“ (ca. 2 Stunden)
Treffpunkt 14 Uhr, Ort nach Absprache. Info Manfred Dietrich, Tel. 8 36 91.

Regelmäßige Radtermine
Montags, 15 Uhr „Wir radeln gemütlich und vergnüglich.“
Dienstags, 15 Uhr „Radlertreff.“

Offene Walkingtreffs jeden Montag und Donnerstag
Treffpunkt 8.30 Uhr Treffpunkt: Wendehamer Schneppendahler Weg, RS-Lennep. Info Reinhard Wolff, Tel. 96 37 83.

Das dritte Heft „Komm mit“ mit dem gesamten Wanderprogramm für das dritte Quartal liegt in Remscheid aus. Alle Termine und Infos unter www.sgv-remscheid.de

Pelz- und Goldankauf **Großaktion in Remscheid**

BARES FÜR WAHRES • DIE EXPERTEN SIND FÜR SIE VOR ORT



von 10:00 bis 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Alt- und Bruchgold



ACHTUNG!

Letzter Aufruf für Pelze vor Saisonschluss.
Die Nachfrage in Osteuropa ist groß, wir zahlen
bis zu 6000,- €

Wir kaufen Uhren aller Art: Rolex, Patek,
Philipp, Omega usw.

Bernstein



Goldmünzen aller Art

Edelsteine



**Hausbesuche bis
50 km kostenlos**

**Wir zahlen BAR bis zu
55 € pro Gramm**



Silber/Silberbesteck



Zahngold



Ankauf von
Instrumenten

Wir kaufen an:

Ankauf von Goldschmuck aller Art.

Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder in breiter Form bevorzugt), Colliers, Medallions, Golduhren - auch defekt, in Verbindung Pelz mit Gold.

CORONA HYGIENEVORSCHRIFTEN

- Sicherung und Einhaltung des Mindestabstands
- Schutzmasken für alle Mitarbeiter
 - Desinfektionstationen
- Schutzmasken für Kunden